

Erneuerbare Energie schöpfen.

Der Rest ist M-Sache.



Nichts schenkt dem Menschen so viel Kraft wie die Natur. Mit der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien investieren die SWM deshalb bis 2025 rund 9 Milliarden Euro in den Ausbau der klimafreundlichen Energieerzeugung. Bis dahin wollen wir so viel Ökostrom in eigenen Anlagen erzeugen, dass wir den gesamten Münchner Strombedarf decken könnten. Schöpfen Sie jeden Tag neue Energie. **Der Rest ist M-Sache.**

M-Ökostrom



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt

Statistisches Taschenbuch 2011

Statistisches Taschenbuch 2011



München und seine Stadtbezirke

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 18,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 10,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München;
Tel.: (0 89) 233 – 82 700, Fax: (0 89) 233 – 82 757;
E-Mail: stat.amt@muenchen.de



Statistisches Taschenbuch 2011

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 82 700, Telefax (0 89) 233 – 82 757
oder per E-Mail: stat.amt@muenchen.de .

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vorliegende Publikation ist das 31. Statistische Taschenbuch der Landeshauptstadt München, mit dem wir Ihnen seit 1980 differenzierte Informationen und Eckdaten zu München sowie zu allen 25 Stadtbezirken zur Verfügung stellen.

München ist nicht gleich München. Facettenreich und individuell zeigt sich die bayerische Landeshauptstadt dem interessierten Betrachter: mal als fast dörflich und mal als eine ausgesprochene Weltstadt, eine Stadt des Hightech und gleichzeitig der gemütlichen Biergärten – eine Millionenstadt mit Herz, doch stets dem Wandel der Zeit unterworfen.

Um dieser Vielschichtigkeit aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, spannt das Statistische Taschenbuch den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Informationen über Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbestand, Haushalte nach Personenzahl und die letzten Wahlergebnisse. Die bewährten kurzen Stadtbezirksdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial (Stand 31.12.2010) weiter ab.

So finden Sie hier z. B., dass inzwischen Schwabing-West mit 144 Einwohnern pro ha vor der Schwanthalerhöhe den Rang als Bezirk mit der größten Einwohnerdichte übernommen hat, wohingegen in Pasing-Obermenzing nur elf Einwohner pro ha leben (Gesamtstadt: 44 Einw./ha). Den Spitzenreiter bei den Ein-Personenhaushalten finden wir in der Maxvorstadt mit 68,0% von allen Haushaltsgrößen, während in Aubing-Lochhausen-Langwied der Anteil der „Single-Haushalte“ mit 38,8% am niedrigsten ist.

Sollte diese kurze statistische Skizze bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite); denn mit einer solchen Veröffentlichung kann das umfangreiche Datenmaterial des Statistischen Amtes nur angerissen werden.

München, im Mai 2011

Uta Thien-Seitz
Amtsleiterin

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Hinweis zum Copyright des Statistischen Amtes München:

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetzes. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,
Telefon (089) 233 – 82 733, Telefax (089) 233 – 82 760
Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>
E-Mail: stat.amt@muenchen.de
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München
Stadtinformation im Rathaus
Preis: € 7,50

Gesamtherstellung:

G. Peschke Druckerei GmbH
Schatzbogen 35, 81829 München
Titelbild: Tourismusamt München, C. L. Schmitt

ISSN 0173-0029

München insgesamt

Allgemeine geographische Angaben

Geographische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L.
Münchener Ortszeit	-13 Min. 42 Sek. gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,7 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

Höchste Bauwerke in München ¹⁾

	Höhe über Niveau
Olympiaturm	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring	146 m
Highlight Munich Business Tower I und II	126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank	114 m
Sendeturm Blütenburgstraße	102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße	101 m
Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages	100 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)	99 m
Kirche St. Paul (Turm)	97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)	95 m
Mariahilfkirche (Turm)	92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)	91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)	91 m
Messeturm	86 m
Seniorenwohnsitz Westpark	86 m
Am Münchner Tor, Schenkendorfstraße (ohne Aufbauten)	85 m
Central Tower, Landsberger Straße (ohne Antenne)	85 m
M.Pire, Marcel-Breuer-Straße	85 m
Rathausturm	80 m

Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke ²⁾	31,0
Pasing-Nymphenb.- Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. ²⁾	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohler See	7,8

¹⁾ Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – ²⁾ Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2010 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Einwohner ¹⁾	Fläche in ha	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	19 207	314,56	61
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	47 357	440,15	108
3 Maxvorstadt	48 875	429,79	114
4 Schwabing West	62 856	436,30	144
5 Au – Haidhausen	56 322	421,96	133
6 Sendling	38 567	393,88	98
7 Sendling – Westpark	52 495	781,45	67
8 Schwanthalerhöhe	28 004	207,02	135
9 Neuhausen – Nymphenburg	89 286	1 291,45	69
10 Moosach	48 421	1 109,36	44
11 Milbertshofen – Am Hart	68 970	1 341,64	51
12 Schwabing – Freimann	65 158	2 567,01	25
13 Bogenhausen	77 542	2 371,17	33
14 Berg am Laim	40 550	631,46	64
15 Trudering – Riem	62 756	2 245,05	28
16 Ramersdorf – Perlach	104 737	1 989,50	53
17 Obergiesing – Fasangarten	49 030	572,04	86
18 Untergiesing – Harlaching	49 502	805,66	61
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	83 584	1 775,43	47
20 Hadern	46 851	922,39	51
21 Pasing – Obermenzing	66 244	1 649,79	40
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	38 863	3 406,01	11
23 Allach – Untermenzing	29 161	1 545,17	19
24 Feldmoching – Hasenberg	56 130	2 893,78	19
25 Laim	51 805	528,58	98
München zusammen	1 382 273	31 070,60	44

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2010



unter 20
Einw. je ha



20 bis
unter 50



50 bis
unter 80



80 bis
unter 100



100 und
mehr

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1 Altstadt – Lehel | 14 Berg am Laim |
| 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt | 15 Trudering – Riem |
| 3 Maxvorstadt | 16 Ramersdorf – Perlach |
| 4 Schwabing West | 17 Obergiesing – Fasangarten |
| 5 Au – Haidhausen | 18 Untergiesing – Harlaching |
| 6 Sendling | 19 Thalkirchen – Obersendling –
Forstenried – Fürstenried – Solln |
| 7 Sendling – Westpark | 20 Hadern |
| 8 Schwanthalerhöhe | 21 Pasing – Obermenzing |
| 9 Neuhausen – Nymphenburg | 22 Aubing – Lochhausen – Langwied |
| 10 Moosach | 23 Allach – Untermenzing |
| 11 Milbertshofen – Am Hart | 24 Feldmoching – Hasenberg |
| 12 Schwabing – Freimann | 25 Laim |
| 13 Bogenhausen | |

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2010¹⁾

Stadtbezirk	Haushalte zusammen			
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt – Lehel	12 201	8 037	65,9	2 374
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	29 054	19 061	65,6	5 568
3 Maxvorstadt	30 932	21 026	68,0	5 773
4 Schwabing West	37 532	23 141	61,7	8 004
5 Au – Haidhausen	33 303	20 134	60,5	7 048
6 Sendling	22 715	13 349	58,8	5 130
7 Sendling – Westpark	29 473	16 173	54,9	7 369
8 Schwanthalerhöhe	16 301	9 701	59,5	3 484
9 Neuhausen – Nymphenburg	50 753	29 253	57,6	11 684
10 Moosach	25 528	12 745	49,9	6 522
11 Milbertshofen – Am Hart	35 365	18 471	52,2	8 437
12 Schwabing – Freimann	34 864	19 954	57,2	7 711
13 Bogenhausen	42 272	21 577	51,0	11 021
14 Berg am Laim	22 233	11 878	53,4	5 613
15 Trudering – Riem	29 335	12 056	41,1	7 980
16 Ramersdorf – Perlach	52 190	23 762	45,5	14 332
17 Obergiesing – Fasangarten	27 208	15 598	57,3	6 317
18 Untergiesing – Harlaching	28 928	16 975	58,7	6 762
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	45 132	23 041	51,1	12 268
20 Hadern	22 411	10 036	44,8	6 302
21 Pasing – Obermenzing	33 908	16 393	48,3	9 121
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	18 132	7 030	38,8	5 383
23 Allach – Untermenzing	13 705	5 508	40,2	4 122
24 Feldmoching – Hasenberg	25 696	10 419	40,5	7 201
25 Laim	30 405	17 532	57,7	7 438
nicht zuzuordnen	61	27	–	12
München zusammen 31.12.2010	749 637	402 877	53,7	182 976
31.12.2009	741 232	398 020	53,7	181 660
31.12.2008	748 678	405 919	54,2	182 930

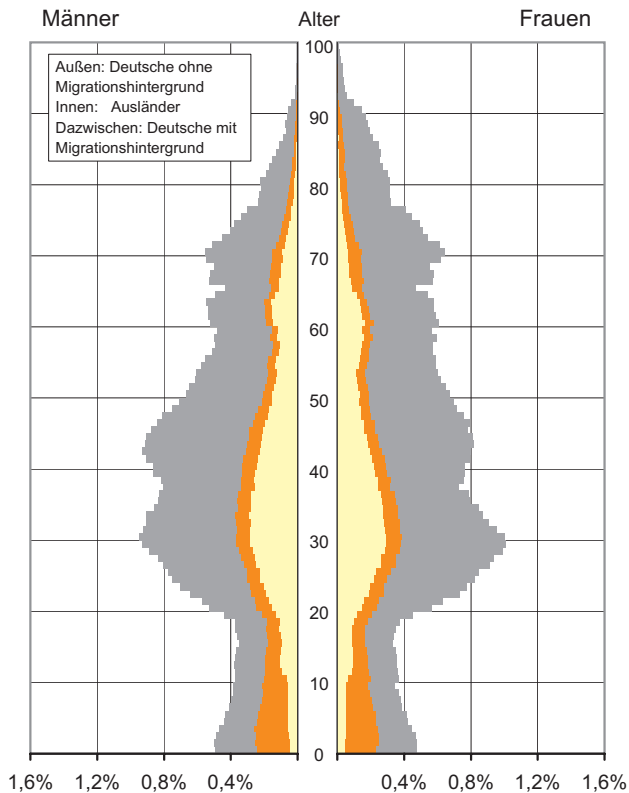
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
19,5	1 000	8,2	586	4,8	204	1,7	1
19,2	2 460	8,5	1 396	4,8	569	2,0	2
18,7	2 424	7,8	1 238	4,0	471	1,5	3
21,3	3 574	9,5	2 014	5,4	799	2,1	4
21,2	3 404	10,2	1 974	5,9	743	2,2	5
22,6	2 402	10,6	1 343	5,9	491	2,2	6
25,0	3 111	10,6	2 020	6,9	800	2,7	7
21,4	1 636	10,0	1 054	6,5	426	2,6	8
23,0	5 368	10,6	3 216	6,3	1 232	2,4	9
25,5	3 231	12,7	2 224	8,7	806	3,2	10
23,9	4 125	11,7	2 849	8,1	1 483	4,2	11
22,1	3 717	10,7	2 434	7,0	1 048	3,0	12
26,1	5 061	12,0	3 366	8,0	1 247	2,9	13
25,2	2 499	11,2	1 575	7,1	668	3,0	14
27,2	4 223	14,4	3 642	12,4	1 434	4,9	15
27,5	6 980	13,4	4 848	9,3	2 268	4,3	16
23,2	2 903	10,7	1 728	6,4	662	2,4	17
23,4	2 782	9,6	1 771	6,1	638	2,2	18
27,2	5 233	11,6	3 371	7,5	1 219	2,7	19
28,1	3 034	13,5	2 177	9,7	862	3,8	20
26,9	4 064	12,0	3 142	9,3	1 188	3,5	21
29,7	2 795	15,4	2 040	11,3	884	4,9	22
30,1	1 972	14,4	1 554	11,3	549	4,0	23
28,0	3 834	14,9	2 872	11,2	1 370	5,3	24
24,5	2 974	9,8	1 794	5,9	667	2,2	25
–	12	–	6	–	4	–	
24,4	84 818	11,3	56 234	7,5	22 732	3,0	München
24,5	84 092	11,3	55 331	7,5	22 129	3,0	zusam-
24,4	84 270	11,3	54 181	7,2	21 378	2,9	men

noch München insgesamt

Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 1 382 273 (dar. Ausländer: 317 454 oder 23,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	33 100	31 493	4 646	4 364	37 746	35 857
2009	33 750	32 369	4 462	4 225	38 212	36 594
2010	34 567	33 121	4 431	4 276	38 998	37 397
6 bis unter 15 Jahre						
2008	35 625	34 062	10 630	10 085	46 255	44 147
2009	36 563	34 894	10 056	9 435	46 619	44 329
2010	37 769	36 103	9 772	9 106	47 541	45 209
15 bis unter 45 Jahre						
2008	220 500	222 780	93 238	87 756	313 738	310 536
2009	219 048	221 660	90 079	85 878	309 127	307 538
2010	218 714	221 379	92 763	88 812	311 477	310 191
45 bis unter 65 Jahre						
2008	124 113	132 961	40 842	38 169	164 955	171 130
2009	125 281	133 479	39 699	38 056	164 980	171 535
2010	128 742	135 968	40 789	39 018	169 531	174 986
65 Jahre und älter						
2008	86 988	129 768	14 835	11 359	101 823	141 127
2009	88 382	130 199	14 862	11 817	103 244	142 016
2010	88 758	129 698	15 776	12 711	104 534	142 409
Insgesamt						
2008	500 326	551 064	164 191	151 733	664 517	702 797
2009	503 024	552 601	159 158	149 411	662 182	702 012
2010	508 550	556 269	163 531	153 923	672 081	710 192

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	14 041	2 235	10 500	929	+ 3 541	+ 1 306
2009	14 306	2 190	10 933	895	+ 3 373	+ 1 295
2010 ¹⁾	14 366	2 149	10 675	994	+ 3 691	+ 1 155

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge: 2008: 114 987; 2009: 114 836; 2010: 115 700²⁾)

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008 ³⁾	98 073	42 428	82 553	34 725	+ 15 520	+ 7 703
2009 ³⁾	100 072	46 786	99 902	49 435	+ 170	- 2 649
2010 ⁴⁾	103 606	50 926	84 467	37 784	+ 19 139	+ 13 142

¹⁾ Einschließlich 5 deutsche und 3 ausländische Sterbefälle ohne räumliche Zuordnung. –

²⁾ Einschließlich 4 Umzüge mit unbekanntem Zugzugs- und 2 Umzüge mit unbekanntem Herkunftsbezirk sowie 34 272 Umzüge, die im gleichen Stadtbezirk stattgefunden haben. –

³⁾ Die Zahlen der Wegzüge wurden für die Gesamtstadt und die Stadtbezirke korrigiert. –

⁴⁾ Einschließlich 21 Zu- und 7 Wegzügen, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha) ¹⁾	31 071,38	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 744,35	44,2
dar. Wohnen	8 708,95	
Betriebsflächen	232,16	0,7
Erholungsflächen	4 845,79	15,6
davon Sportanlagen	654,04	
Grünanlagen u. -flächen	4 144,40	
Verkehrsflächen	5 383,67	17,3
Landwirtschaftsflächen	4 746,89	15,3
Waldflächen	1 284,57	4,1
Wasserflächen	414,39	1,3
Flächen anderer Nutzung	419,56	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ²⁾ insgesamt	3 610	Einwohner je Arzt	383
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	851	Kinderheilkunde	134
Anästhesiologie	170	Nervenheilkunde	50
Augenheilkunde	134	Neurologie	48
Chirurgie	127	Orthopädie	203
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	329	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	326
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	120	Radiologie	101
Haut- und Geschlechtskrankheiten	110	Urologie	76
Innere Medizin	554		
Kassenzahnärzte insgesamt	1 284	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 134
dar. Kieferorthopäden	65	Einwohner je Kieferorthopäde	21 266
Psychologische Psychotherapeuten	618	Einwohner je Therapeut	2 237
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	126	Einwohner je Therapeut	10 970
Apotheken	403	Einwohner je Apotheke	3 430
Krankenhäuser (31.12.2010) ³⁾	67	Aufgestellte Betten	12 007
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	51	Verfügbare Plätze	9 319

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ⁴⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	502	585	61	1 148
Personal	4 477	4 796	521	9 794
Betreute Kinder	30 548	25 573	2 355	58 476
davon				
0 – unter 3jährige	2 702	5 518	1 196	9 416
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	16 778	17 618	1 140	35 536
5 – 14jähr. (Schulkinder)	11 068	2 437	19	13 524

¹⁾ Quelle: Vermessungsamt der Stadt München, Gebäude- und Grundstücksdatei. – ²⁾ Ohne Privatpraxen. – ³⁾ Quelle: Referat für Gesundheit und Umwelt. – ⁴⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	195	–	173	22	52 446	14 842
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	39 017	7 703
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	13 429	7 139
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	36	–	24	12	5 652	1 450
Realschulen ¹⁾	37	20	3	14	15 542	3 181
Gymnasien	49	14	23	12	39 335	4 310
Sonst. allgemeinbild. Schulen	11	5	–	6	6 067	2 521
Berufliche Schulen ²⁾	195	71	15	109	65 280	10 256
darunter Berufsschulen	36	35	1	–	41 705	6 687

Kultur (31.12.2010)

Museen	46
Öffentliche Bibliotheken	120
darunter städtische	38
Theater ³⁾	61
Kinosäle	83

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2008	2009	2010
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	742 820	746 543	750 512
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	71 129	70 747	70 603
1919 – 1948	73 844	73 833	73 689
nach 1948	597 847	601 963	606 220
Wohnungszugang	4 938	4 382	4 401
Wohnungsabgang	511	659	432
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 4 427	+ 3 723	+ 3 969

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010) ⁴⁾

Betriebe ⁵⁾	385
Betten ⁵⁾	53 924
Angekommene Gäste ⁶⁾	5 572 955
Übernachtungen ⁶⁾	11 095 710

¹⁾ Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.– ²⁾ Ohne Schüler/innen im Praktikum. – ³⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ⁴⁾ Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. – ⁵⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ⁶⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt ²⁾	42 680	39 178
davon Frauen	19 250	18 206
Männer	23 430	20 972
davon Deutsche	26 256	23 796
Ausländer/innen	16 245	15 291
davon Leistungen nach SGB II ³⁾	24 221	24 142
Leistungen nach SGB III ⁴⁾	18 459	15 036

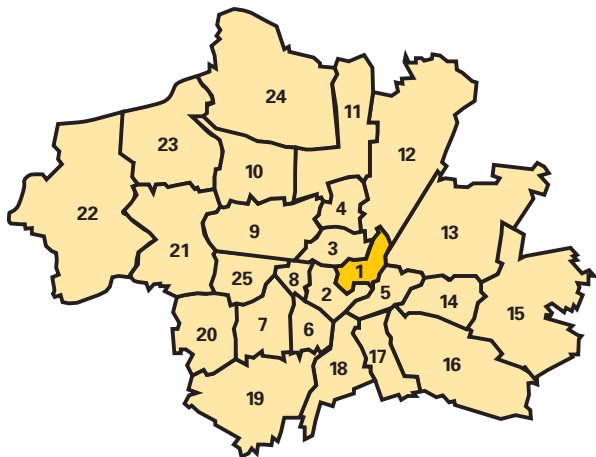
8. Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	686 129	689 701
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ⁶⁾	594 545	597 166
Lkw	25 623	25 666
Krafträder	50 900	52 111
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	503	499

9. Wahlergebnisse in % ⁷⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	–	10,6
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	–	6,1
Bundestagswahl (27.9.1998) ⁸⁾	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	–	6,0
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	–	6,3
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	–	–	–	–
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	–	1,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	–	7,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	–	3,9	2,8
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,0	–	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,7	3,7	7,3
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	1,1	5,2	6,8
Europawahl (7.6.2009)	33,0	16,9	13,6	21,4	1,9	3,1	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	32,1	19,3	17,6	17,5	0,8	6,7	6,0

¹⁾ Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ³⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der ARGE München GmbH beziehen. – ⁴⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – ⁵⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ⁶⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁷⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁸⁾ Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirksgliederung zugrunde lag.



Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 850 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte im Mai 2007 sein 200jähriges Jubiläum. Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezen-

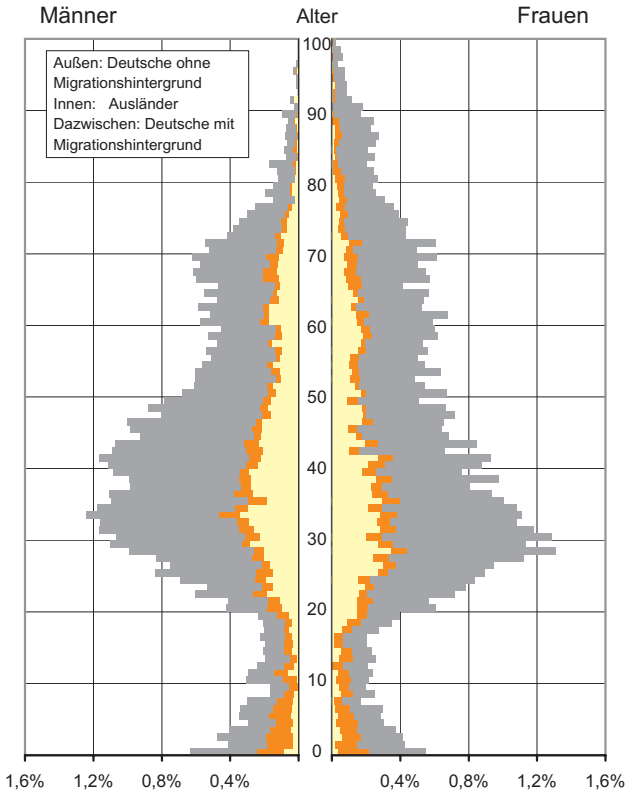
noch Stadtbezirk 1

trums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums 2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Die Nachfolgenutzungen des ehemaligen Stammgeländes des Süddeutschen Verlages und des Kaufhauses Karstadt am Dom – beide Multifunktions-Komplexe –, mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung, sind ebenfalls Projekte, welche dem Stadtzentrum neue städtebauliche Impulse verleihen. Eine weitere Großbaustelle wurde auf dem Marienhof hinter dem Rathaus eingerichtet. Von hier aus soll der Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke realisiert werden.

Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel (von „auf den lehen“) ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 19 207 (dar. Ausländer: 4 039 oder 21,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	436	366	46	35	482	401
2009	437	386	45	40	482	426
2010	438	408	54	44	492	452
6 bis unter 15 Jahre						
2008	340	340	45	55	385	395
2009	349	333	38	50	387	383
2010	376	345	49	54	425	399
15 bis unter 45 Jahre						
2008	3 693	3 503	1 378	1 186	5 071	4 689
2009	3 582	3 505	1 115	1 065	4 697	4 570
2010	3 616	3 585	1 122	1 136	4 738	4 721
45 bis unter 65 Jahre						
2008	1 846	1 790	596	574	2 442	2 364
2009	1 866	1 723	555	558	2 421	2 281
2010	1 883	1 715	559	545	2 442	2 260
65 Jahre und älter						
2008	1 109	1 696	262	209	1 371	1 905
2009	1 126	1 700	256	203	1 382	1 903
2010	1 130	1 672	265	211	1 395	1 883
Insgesamt						
2008	7 424	7 695	2 327	2 059	9 751	9 754
2009	7 360	7 647	2 009	1 916	9 369	9 563
2010	7 443	7 725	2 049	1 990	9 492	9 715

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	205	13	218	32	- 13	- 19
2009	221	12	204	29	+ 17	- 17
2010	244	24	230	28	+ 14	- 4

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	3 685	1 377	3 394	1 219	+ 291	+ 158
2009	3 320	1 229	3 731	1 599	- 411	- 370
2010	3 434	1 309	3 109	1 137	+ 325	+ 172

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (61 Einw. je ha)	318,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,71	46,7
dar. Wohnen	51,90	
Betriebsflächen	0,57	0,2
Erholungsflächen	70,03	22,0
davon Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u. -flächen	68,44	
Verkehrsflächen	91,90	28,9
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	6,87	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,38	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	523	Einwohner je Arzt	37
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	58	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	9
Augenheilkunde	20	Neurologie	13
Chirurgie	24	Orthopädie	30
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	69	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	38
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	15	Radiologie	19
Haut- und Geschlechtskrankheiten	37	Urologie	22
Innere Medizin	103		
Kassenzahnärzte insgesamt	210	Einwohner je Kassenzahnarzt	96
dar. Kieferorthopäden	9	Einwohner je Kieferorthopäde	2 134
Psychologische Psychotherapeuten	76	Einwohner je Therapeut	253
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	4 802
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	800
Krankenhäuser (31.12.2010)	3	Aufgestellte Betten	10
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	299

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	6	19	1	26
Personal	59	122	3	184
Betreute Kinder	283	695	8	986
davon				
0 – unter 3jährige	76	141	5	222
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	151	496	3	650
5 – 14jährige (Schulkinder)	56	58	–	114

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	2	2	711	135
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	711	135
Hauptschüler/innen	–	–	–	–	–	–
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	102	51
Realschulen	1	1	–	–	363	104
Gymnasien	4	1	2	1	3 390	257
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	12	11	–	1	2 392	366
darunter Berufsschulen	3	3	–	–	1 122	86

Kultur (31.12.2010)

Museen	17
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	15
Kinosäle	14

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	16	–	– 25
Wohnungsabgang	1	– 47	11
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 15	– 47	– 36

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	34
Betten	4 385
Angekommene Gäste	424 180
Übernachtungen	863 240

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	374	362
davon Frauen	173	180
Männer	201	182
davon Deutsche	278	275
Ausländer/innen	96	87
davon Leistungen nach SGB II	156	170
Leistungen nach SGB III	218	192

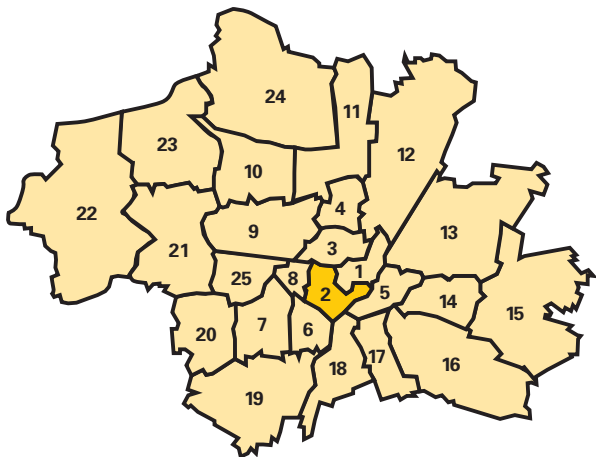
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	18 521	17 589
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 389	15 409
Lkw	689	738
Krafträder	746	774
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	–	5,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	–	9,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	–	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	–	2,4
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	–	5,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	–	3,3	1,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,9	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	0,9	4,4	4,6
Europawahl (7.6.2009)	30,1	14,2	19,4	25,1	1,7	2,3	7,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	16,7	23,5	19,3	0,7	5,0	4,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		63,9					
Josef Schmid CSU	24,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,8			
Dr. Michael Mattar FDP			4,3				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich der 2009 eröffnete Zentrale Omnibusbahnhof. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr wurden auch ergänzende Einrichtungen, wie Handel-, Büro- und Gastronomienutzungen geschaffen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Bürofunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch

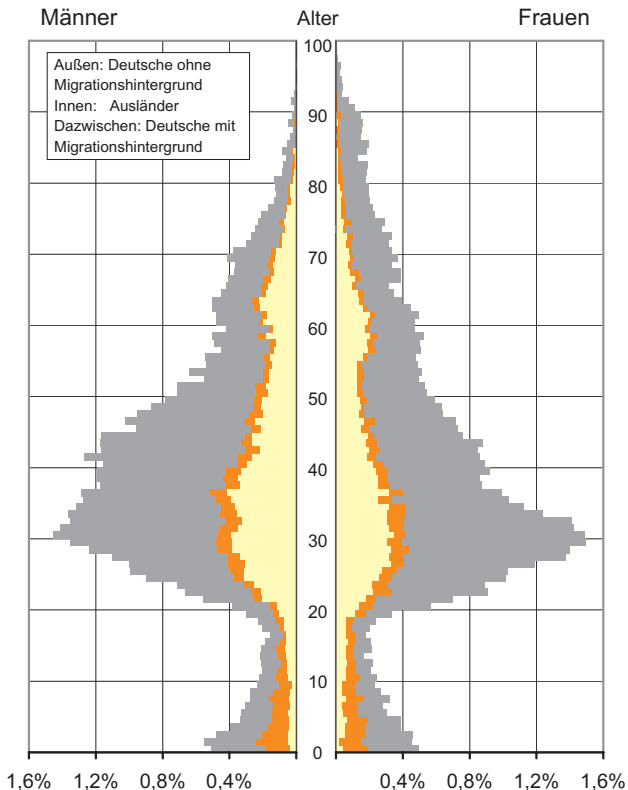
über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von großer wirtschaftlicher Bedeutung für München sind die Schlachtbetriebe und der von den Münchner Markthallen betriebene Fleischgroßmarkt mit zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs.

Mit der Einweihung des ersten Abschnitts der innerstädtischen Isar-Renaturierung im Jahr 2007 hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quaternahes Naherholungsgebiet erhalten. In einem letzten Akt bekommt die Isar unter der Reichenbachbrücke hindurch einen neuen Seitenarm.

Im Jahr 2011 wird das Großprojekt Isar-Plan nach über zehn Jahren abgeschlossen.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen, ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte wächst stetig. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Die Zahl der Ausländer/innen liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 47 357 (dar. Ausländer: 12 255 oder 25,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 070	1 052	110	129	1 180	1 181
2009	1 074	1 040	116	129	1 190	1 169
2010	1 097	1 036	132	138	1 229	1 174
6 bis unter 15 Jahre						
2008	717	700	251	248	968	948
2009	764	736	234	218	998	954
2010	803	792	215	230	1 018	1 022
15 bis unter 45 Jahre						
2008	9 996	9 545	4 184	3 371	14 180	12 916
2009	9 792	9 522	3 739	3 127	13 531	12 649
2010	9 825	9 682	3 869	3 252	13 694	12 934
45 bis unter 65 Jahre						
2008	3 971	3 311	2 005	1 560	5 976	4 871
2009	4 064	3 360	1 755	1 495	5 819	4 855
2010	4 216	3 482	1 734	1 495	5 950	4 977
65 Jahre und älter						
2008	1 570	2 625	730	454	2 300	3 079
2009	1 563	2 587	661	470	2 224	3 057
2010	1 600	2 569	706	484	2 306	3 053
Insgesamt						
2008	17 324	17 233	7 280	5 762	24 604	22 995
2009	17 257	17 245	6 505	5 439	23 762	22 684
2010	17 541	17 561	6 656	5 599	24 197	23 160

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	573	61	485	91	+ 88	- 30
2009	572	56	456	73	+ 116	- 17
2010	529	52	421	89	+ 108	- 37

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	11 011	4 766	10 053	4 399	+ 958	+ 367
2009	9 798	4 562	10 827	5 425	- 1 029	- 863
2010	9 761	4 447	8 754	3 883	+ 1 007	+ 564

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (108 Einw. je ha)	441,20	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	238,89	54,1
dar. Wohnen	128,44	
Betriebsflächen	0,30	0,1
Erholungsflächen	76,98	17,4
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	40,91	
Verkehrsflächen	107,46	24,4
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	17,56	4,0
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	282	Einwohner je Arzt	168
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	56	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	10	Neurologie	4
Chirurgie	18	Orthopädie	26
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	29
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Urologie	7
Innere Medizin	31		
Kassenzahnärzte insgesamt	83	Einwohner je Kassenzahnarzt	585
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	23 679
Psychologische Psychotherapeuten	76	Einwohner je Therapeut	623
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	2 960
Apotheken	33	Einwohner je Apotheke	1 435
Krankenhäuser (31.12.2010)	8	Aufgestellte Betten	1 438
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	332

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	34	4	55
Personal	144	227	47	418
Betreute Kinder	882	1 053	156	2 091
davon				
0 – unter 3jährige	103	329	144	576
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	459	562	12	1 033
5 – 14jährige (Schulkinder)	320	162	–	482

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	6	1	1 863	370
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 231	206
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	632	164
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	2	–	350	150
Realschulen	4	–	1	3	1 334	118
Gymnasien	3	–	1	2	1 512	80
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	34	1	3	30	3 763	549
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	5
Kinosäle	32

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	5	119	83
Wohnungsabgang	5	31	20
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	–	+ 88	+ 63

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	107
Betten	14 452
Angekommene Gäste	1 476 184
Übernachtungen	3 040 027

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 551	1 396
davon Frauen	617	568
Männer	934	828
davon Deutsche	1 020	914
Ausländer/innen	529	480
davon Leistungen nach SGB II	817	805
Leistungen nach SGB III	734	591

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 550	19 595
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 666	16 774
Lkw	881	819
Krafträder	1 608	1 619
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	421	414

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	–	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	–	14,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	–	–	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	–	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	–	2,2
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	–	4,3	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,6	4,4	10,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	–	–	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	0,9	6,0	4,3
Europawahl (7.6.2009)	21,5	15,1	14,9	35,4	1,6	3,5	8,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	22,8	17,9	18,4	28,3	0,7	6,5	5,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,0					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,9			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



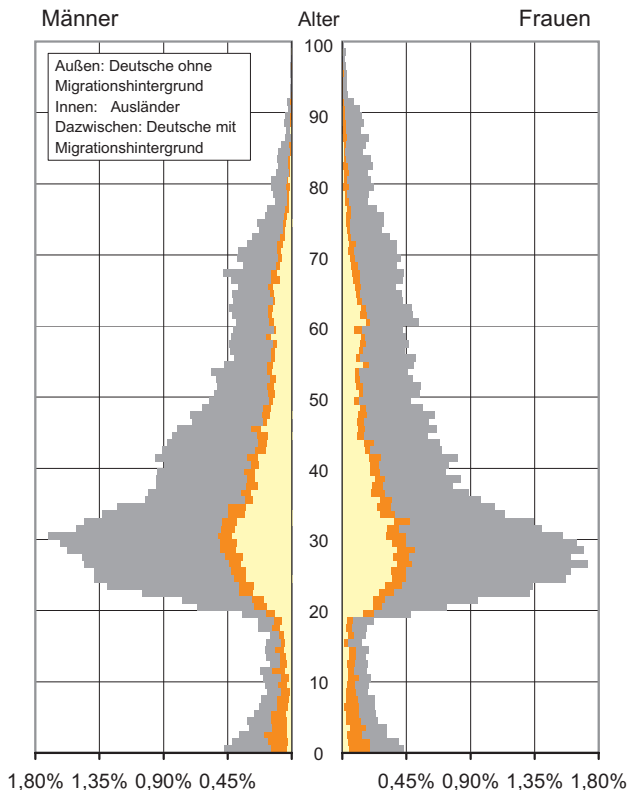
Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens, und dessen „feierliches Entrée“ bildet das Siegestor. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „gebaltete Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, Lenbachhaus mit Kunstbau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 und des Museums Brandhorst im Mai 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche Glanzlichter hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe

noch Stadtbezirk 3

dazu entsteht derzeit der Neubau der Hochschule für Film und Fernsehen und des Staatlichen Museums für Ägyptische Kunst. Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, von Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, einige Landesministerien, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, ist mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner entstanden. Die Planung auf dem 18 ha großen Areal sieht auch Raum für eine Schule und für ca. 4 300 Arbeitsplätze vor. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation) ist hier am höchsten. Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010 ¹⁾



¹⁾ Die Skalierung weicht von den anderen Bezirken ab.

noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 48 875 (dar. Ausländer: 10 865 oder 22,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	861	805	119	108	980	913
2009	925	848	100	110	1 025	958
2010	940	834	104	114	1 044	948
6 bis unter 15 Jahre						
2008	693	632	187	163	880	795
2009	702	662	162	162	864	824
2010	704	682	146	155	850	837
15 bis unter 45 Jahre						
2008	11 021	11 069	3 944	3 350	14 965	14 419
2009	11 028	11 102	3 796	3 210	14 824	14 312
2010	11 163	11 119	3 709	3 340	14 872	14 459
45 bis unter 65 Jahre						
2008	3 610	3 821	1 443	1 164	5 053	4 985
2009	3 598	3 811	1 404	1 126	5 002	4 937
2010	3 681	3 858	1 325	1 114	5 006	4 972
65 Jahre und älter						
2008	1 946	3 122	481	345	2 427	3 467
2009	1 997	3 058	460	358	2 457	3 416
2010	2 013	3 016	480	378	2 493	3 394
Insgesamt						
2008	18 131	19 449	6 174	5 130	24 305	24 579
2009	18 250	19 481	5 922	4 966	24 172	24 447
2010	18 501	19 509	5 764	5 101	24 265	24 610

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	476	65	365	49	+ 111	+ 16
2009	516	55	428	39	+ 88	+ 16
2010	496	62	398	44	+ 98	+ 18

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	10 147	3 353	8 893	2 995	+ 1 254	+ 358
2009	9 362	3 637	9 347	3 886	+ 15	- 249
2010	9 549	3 755	9 140	3 600	+ 409	+ 155

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (114 Einw. je ha)	425,59	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	295,45	69,4
dar. Wohnen	143,03	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	30,08	7,1
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	30,08	
Verkehrsflächen	99,91	23,5
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	248	Einwohner je Arzt	197
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	39	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	22	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	16	Neurologie	3
Chirurgie	12	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	38
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	36		
Kassenzahnärzte insgesamt	68	Einwohner je Kassenzahnarzt	752
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 292
Psychologische Psychotherapeuten	53	Einwohner je Therapeut	922
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 073
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	2 572
Krankenhäuser (31.12.2010)	4	Aufgestellte Betten	236
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	179

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	31	5	55
Personal	177	193	41	411
Betreute Kinder	1 034	961	204	2 199
davon				
0 – unter 3jährige	184	304	74	562
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	554	586	130	1 270
5 – 14jährige (Schulkinder)	296	71	–	367

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	5	–	5	–	1 142	267
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	993	160
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	149	107
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	2	–	325	108
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 351	101
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	36	25	–	11	14 669	1 735
darunter Berufsschulen	10	10	–	–	10 990	1 212

Kultur (31.12.2010)

Museen	13
Öffentliche Bibliotheken	24
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	6
Kinosäle	10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	26	199	183
Wohnungsabgang	–	51	– 6
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 26	+ 148	+ 177

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	35
Betten	4 996
Angekommene Gäste	518 012
Übernachtungen	1 019 491

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 215	1 138
davon Frauen	554	543
Männer	661	595
davon Deutsche	848	788
Ausländer/innen	360	345
davon Leistungen nach SGB II	563	574
Leistungen nach SGB III	652	564

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

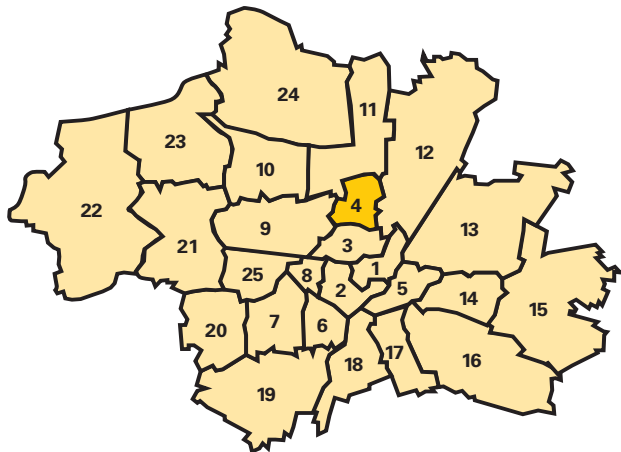
Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	29 577	27 571
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	25 191	23 108
Lkw	2 104	2 186
Krafträder	1 425	1 456
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	–	9,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	–	2,2
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	–	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	–	3,6	1,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	2,0	3,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	1,0	4,9	4,4
Europawahl (7.6.2009)	25,2	16,5	17,7	27,8	2,2	3,2	7,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,6	17,2	20,7	23,0	0,9	5,7	4,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,4					
Josef Schmid CSU	18,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,5			
Dr. Michael Mattar FDP			3,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Konzernniederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 4 Schwabing West



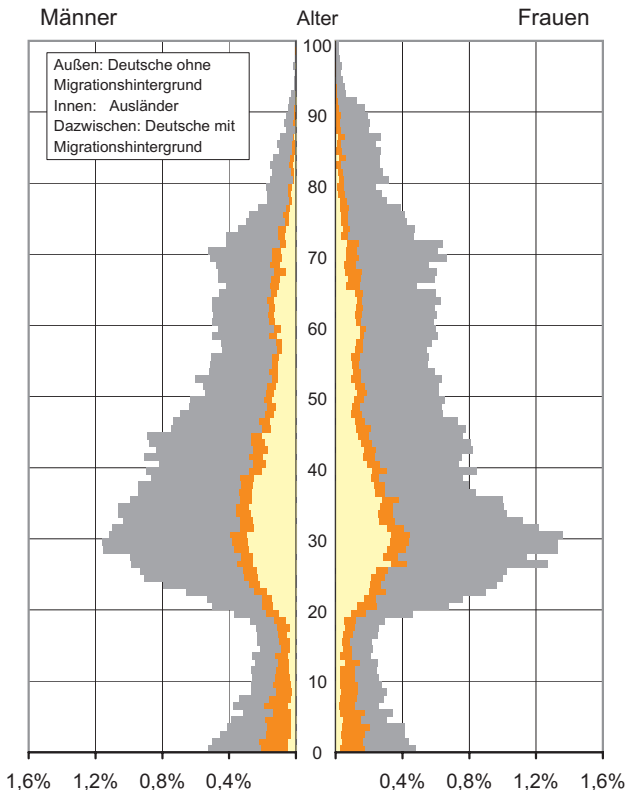
Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesefeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevorzugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernengelände, befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit insgesamt ca. 2 200 Woh-

nungen und ca. 500 Arbeitsplätzen. Unterschiedliche Wohnangebote für breite Bevölkerungsschichten (Einfamilien-, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) und Wohnungsbaumodelle (öffentlich gefördert und freifinanziert) wurden hier zum größten Teil schon realisiert. Derzeit wird das Siedlungsgebiet um einen weiteren Bauabschnitt mit 460 Wohneinheiten erweitert. Durchzogen wird das Quartier von großzügigen Grünflächen, etwa der „Großen Wiese“ und dem Stadtwald. Südwestlich davon sieht die Planung auf einem aufgelassenen Militärgelände der ehemaligen Luitpold-Kaserne die Schaffung von etwa 1 000 Wohneinheiten vor.

Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümannstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quartiernahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau. Die Einwohnerdichte im Stadtbezirk (144 Einwohner/innen je ha) ist die höchste im Vergleich aller Bezirke.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 62 856 (dar. Ausländer: 12 481 oder 19,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 446	1 306	138	130	1 584	1 436
2009	1 438	1 311	157	128	1 595	1 439
2010	1 482	1 373	143	135	1 625	1 508
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 215	1 228	226	222	1 441	1 450
2009	1 293	1 243	205	197	1 498	1 440
2010	1 354	1 273	215	184	1 569	1 457
15 bis unter 45 Jahre						
2008	11 440	12 285	3 954	3 883	15 394	16 168
2009	11 378	12 249	3 757	3 774	15 135	16 023
2010	11 447	12 324	3 814	3 849	15 261	16 173
45 bis unter 65 Jahre						
2008	5 295	6 245	1 517	1 477	6 812	7 722
2009	5 294	6 188	1 448	1 419	6 742	7 607
2010	5 390	6 299	1 512	1 466	6 902	7 765
65 Jahre und älter						
2008	3 453	5 993	602	486	4 055	6 479
2009	3 489	5 964	602	494	4 091	6 458
2010	3 489	5 944	650	513	4 139	6 457
Insgesamt						
2008	22 849	27 057	6 437	6 198	29 286	33 255
2009	22 892	26 955	6 169	6 012	29 061	32 967
2010	23 162	27 213	6 334	6 147	29 496	33 360

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	707	77	499	46	+ 208	+ 31
2009	681	70	509	32	+ 172	+ 38
2010	685	77	566	49	+ 119	+ 28

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	10 873	3 496	9 828	3 353	+ 1 045	+ 143
2009	8 974	3 277	9 221	3 553	- 247	- 276
2010	9 158	3 453	8 238	2 958	+ 920	+ 495

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (144 Einw. je ha)	433,87	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	273,81	63,1
dar. Wohnen	180,62	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	54,21	12,5
davon Sportanlagen	4,47	
Grünanlagen u. -flächen	49,74	
Verkehrsflächen	104,80	24,2
Landwirtschaftsflächen	0,65	0,1
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,40	0,1
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	147	Einwohner je Arzt	428
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	31	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	4	Neurologie	–
Chirurgie	4	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	41
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	17		
Kassenzahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 257
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	62 856
Psychologische Psychotherapeuten	77	Einwohner je Therapeut	816
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	6 286
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	3 308
Krankenhäuser (31.12.2010)	3	Aufgestellte Betten	1 134
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	3	Verfügbare Plätze	722

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	8	23	7	38
Personal	66	196	51	313
Betreute Kinder	459	1 111	215	1 785
davon				
0 – unter 3jährige	68	157	117	342
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	295	734	98	1 127
5 – 14jährige (Schulkinder)	96	220	–	316

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	3	1	702	124
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	533	69
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	169	55
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	357	41
Realschulen	2	1	–	1	703	118
Gymnasien	3	2	1	–	3 049	485
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	8	2	–	6	2 756	287
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	2 071	256

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	29	25	105
Wohnungsabgang	9	7	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 20	+ 18	+ 104

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	7
Betten	1 088
Angekommene Gäste	91 375
Übernachtungen	182 418

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 557	1 286
davon Frauen	712	616
Männer	845	670
davon Deutsche	1 043	887
Ausländer/innen	512	398
davon Leistungen nach SGB II	765	654
Leistungen nach SGB III	792	632

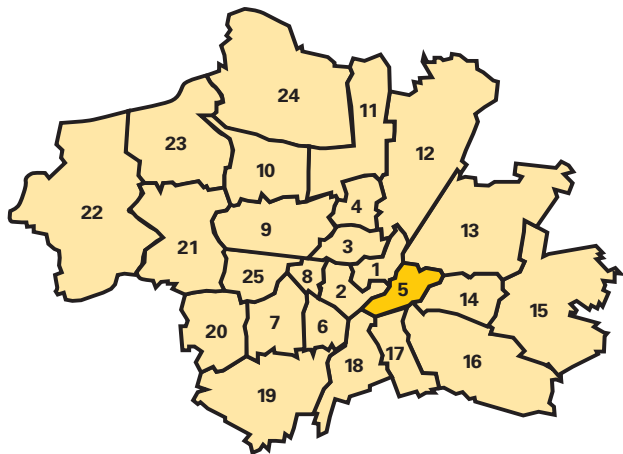
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 924	24 135
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 057	21 249
Lkw	565	560
Krafträder	1 976	2 020
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	386	384

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	–	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	–	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	–	2,3
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	–	6,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	–	3,7	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,9	3,9	5,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	1,1	5,4	4,6
Europawahl (7.6.2009)	26,0	18,9	15,8	26,3	1,8	3,1	8,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,3	19,9	18,9	22,0	0,7	6,3	5,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,7					
Josef Schmid CSU	18,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Dr. Michael Mattar FDP			3,2				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –



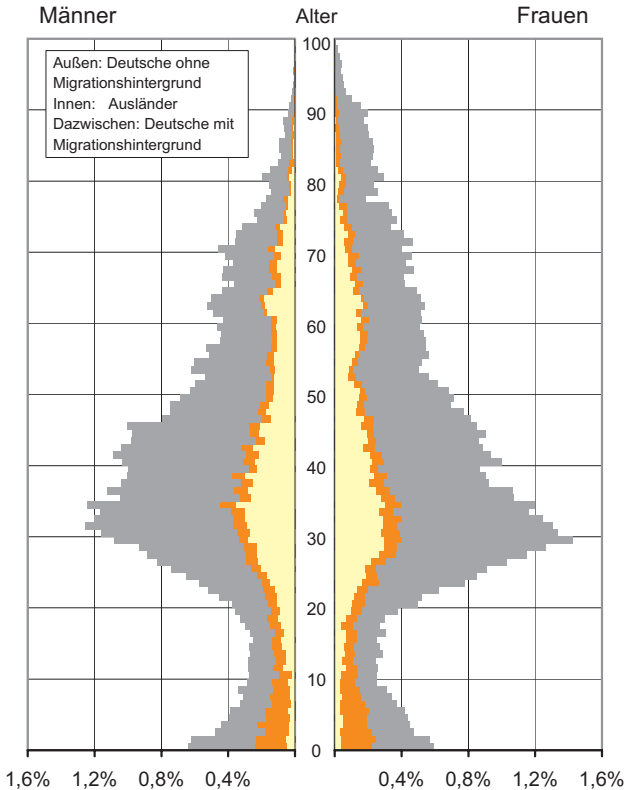
Au (von „Land am Wasser“) und Haidhausen (von „Heidhusir“ – Häuser auf der Heide), die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au und der Unionsbräu in Haidhausen.

Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender

Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung störenden Gewerbes bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum), das Klinikum Rechts der Isar und das Sozialreferat der Stadt München zu nennen.

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulten (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alt-eingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Stadtbezirk weist mit 133 Einwohner/innen die dritthöchste Einwohnerdichte Münchens auf. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 56 322 (dar. Ausländer: 11 968 oder 21,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 343	1 401	138	147	1 481	1 548
2009	1 448	1 479	144	136	1 592	1 615
2010	1 527	1 514	141	142	1 668	1 656
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 158	1 120	297	277	1 455	1 397
2009	1 192	1 130	258	251	1 450	1 381
2010	1 252	1 215	230	238	1 482	1 453
15 bis unter 45 Jahre						
2008	10 675	11 309	3 540	3 373	14 215	14 682
2009	10 632	11 336	3 430	3 238	14 062	14 574
2010	10 526	11 415	3 500	3 347	14 026	14 762
45 bis unter 65 Jahre						
2008	4 843	5 012	1 683	1 562	6 526	6 574
2009	4 840	5 096	1 574	1 520	6 414	6 616
2010	5 036	5 240	1 574	1 523	6 610	6 763
65 Jahre und älter						
2008	2 511	4 234	692	538	3 203	4 772
2009	2 514	4 158	670	544	3 184	4 702
2010	2 535	4 094	685	588	3 220	4 682
Insgesamt						
2008	20 530	23 076	6 350	5 897	26 880	28 973
2009	20 626	23 199	6 076	5 689	26 702	28 888
2010	20 876	23 478	6 130	5 838	27 006	29 316

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	643	80	480	64	+ 163	+ 16
2009	734	82	509	66	+ 225	+ 16
2010	769	85	440	55	+ 329	+ 30

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	9 497	3 085	8 940	2 944	+ 557	+ 141
2009	8 011	2 876	8 193	3 165	- 182	- 289
2010	8 091	2 970	7 484	2 603	+ 607	+ 367

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2011)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (133 Einw. je ha)	424,10	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	234,05	55,2
dar. Wohnen	137,51	
Betriebsflächen	2,24	0,5
Erholungsflächen	45,87	10,8
davon Sportanlagen	5,62	
Grünanlagen u. -flächen	40,25	
Verkehrsflächen	125,96	29,7
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	13,56	3,2
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	184	Einwohner je Arzt	306
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	45	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	6	Neurologie	5
Chirurgie	2	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	7
Innere Medizin	30		
Kassenzahnärzte insgesamt	50	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 252
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	11 264
Psychologische Psychotherapeuten	39	Einwohner je Therapeut	1 444
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	5 632
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	2 560
Krankenhäuser (31.12.2010)	1	Aufgestellte Betten	1 091
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	3	Verfügbare Plätze	552

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	30	44	1	75
Personal	258	242	8	508
Betreute Kinder	1 586	1 180	24	2 790
davon				
0 – unter 3jährige	175	261	21	457
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	800	718	3	1 521
5 – 14jährige (Schulkinder)	611	201	–	812

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	8	–	1 886	463
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 356	178
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	530	285
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	115	38
Realschulen	3	2	–	1	1 437	167
Gymnasien	4	–	2	2	3 320	264
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	16	7	2	7	10 504	1 873
darunter Berufsschulen	6	6	–	–	8 432	1 639

Kultur (31.12.2010)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	6
Theater ¹⁾	7
Kinosäle	7

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	23	139	116
Wohnungsabgang	4	6	49
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 19	+ 133	+ 67

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	17
Betten	4 090
Angekommene Gäste	512 614
Übernachtungen	937 171

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 508	1 353
davon Frauen	668	621
Männer	840	732
davon Deutsche	974	888
Ausländer/innen	529	464
davon Leistungen nach SGB II	771	710
Leistungen nach SGB III	737	643

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 739	20 962
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 769	17 937
Lkw	719	707
Krafträder	1 887	1 953
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	373	372

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	–	10,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	–	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	–	3,0
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	–	4,4	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,5	4,7	6,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	0,8	6,0	4,9
Europawahl (7.6.2009)	22,3	16,3	14,0	33,1	1,8	3,9	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	24,5	19,0	17,2	26,1	0,7	7,5	5,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,1					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 6 Sendling



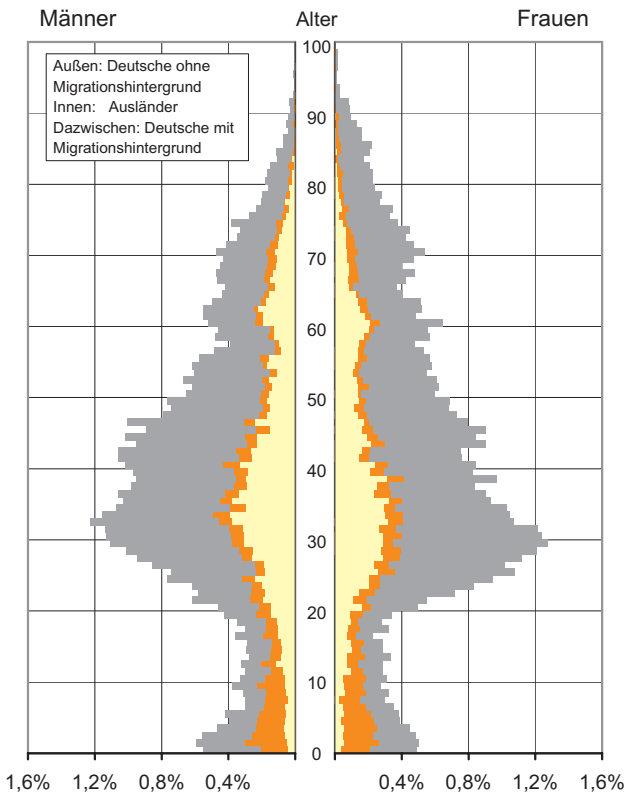
Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte. Das verkehrsumtoste „Zentrum“ des Stadtbezirks, der Harras, erfährt eine Umgestaltung. Voraussichtlich bis Ende 2012 wird ein urbaner Platz entstehen, mit Bäumen, einem Brunnen und Flächen für Ruhezeiten. Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet

wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaueranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Ein leicht über dem Durchschnitt liegender Anteil Nichtdeutscher sowie an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 38 567 (dar. Ausländer: 9 344 oder 24,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	945	889	152	127	1 097	1 016
2009	986	920	138	123	1 124	1 043
2010	1 012	924	137	114	1 149	1 038
6 bis unter 15 Jahre						
2008	847	759	313	293	1 160	1 052
2009	835	792	279	256	1 114	1 048
2010	835	832	248	229	1 083	1 061
15 bis unter 45 Jahre						
2008	6 832	7 177	2 891	2 522	9 723	9 699
2009	6 838	7 121	2 714	2 413	9 552	9 534
2010	6 916	7 122	2 817	2 466	9 733	9 588
45 bis unter 65 Jahre						
2008	3 293	3 287	1 293	1 197	4 586	4 484
2009	3 397	3 347	1 231	1 175	4 628	4 522
2010	3 517	3 474	1 227	1 162	4 744	4 636
65 Jahre und älter						
2008	1 860	2 716	556	386	2 416	3 102
2009	1 899	2 727	541	380	2 440	3 107
2010	1 897	2 694	557	387	2 454	3 081
Insgesamt						
2008	13 777	14 828	5 205	4 525	18 982	19 353
2009	13 955	14 907	4 903	4 347	18 858	19 254
2010	14 177	15 046	4 986	4 358	19 163	19 404

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	509	89	273	30	+ 236	+ 59
2009	467	63	276	27	+ 191	+ 36
2010	456	61	294	37	+ 162	+ 24

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	6 334	2 392	6 122	2 312	+ 212	+ 80
2009	5 694	2 245	5 957	2 606	- 263	- 361
2010	5 662	2 181	5 264	1 953	+ 398	+ 228

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (98 Einw. je ha)	392,37	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,90	42,0
dar. Wohnen	96,49	
Betriebsflächen	13,48	3,4
Erholungsflächen	102,24	26,1
davon Sportanlagen	13,84	
Grünanlagen u. -flächen	88,40	
Verkehrsflächen	95,51	24,3
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	85	Einwohner je Arzt	454
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	26	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	10		
Kassenzahnärzte insgesamt	31	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 286
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	38 567
Psychologische Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	3 214
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	9 642
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	4 285
Krankenhäuser (31.12.2010)	3	Aufgestellte Betten	114
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	–	Verfügbare Plätze	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	16	4	35
Personal	125	113	39	277
Betreute Kinder	826	642	299	1 767
davon				
0 – unter 3jährige	100	106	62	268
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	413	470	230	1 113
5 – 14jährige (Schulkinder)	313	66	7	386

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	6	1	1 591	629
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 131	330
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	460	299
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	1	–	2	783	131
Gymnasien	4	–	2	2	2 223	280
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	522	438
Berufliche Schulen	5	2	2	1	3 834	1 013
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 717	596

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	15	231	28
Wohnungsabgang	–	–	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 15	+ 231	+ 27

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	5
Betten	604
Angekommene Gäste	39 262
Übernachtungen	89 719

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit ¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 412	1 354
davon Frauen	634	610
Männer	778	744
davon Deutsche	878	794
Ausländer/innen	530	557
davon Leistungen nach SGB II	834	861
Leistungen nach SGB III	578	493

8. Kraftfahrzeugbestand ²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	15 878	16 006
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 456	13 603
Lkw	615	614
Krafträder	1 388	1 443
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	417	415

9. Wahlergebnisse in % ³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	–	9,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	–	3,8
Landtagswahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	–	5,0	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,6	4,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	1,0	6,5	6,8
Europawahl (7.6.2009)	25,3	17,6	11,3	29,6	1,9	4,4	9,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	26,4	20,5	14,7	23,5	0,8	7,8	6,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,9					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,0			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

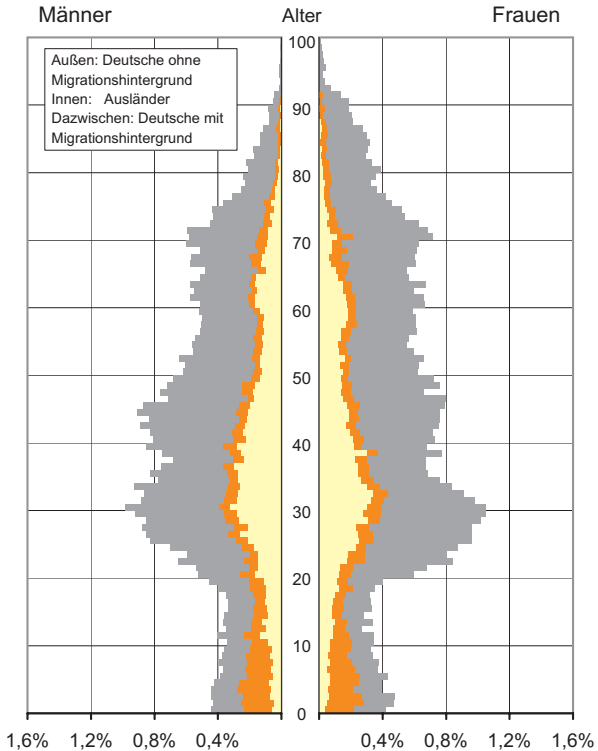


Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Ober- sendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürsten- rieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von ver- schiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnenden der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Seit Beginn der Arbeiten Anfang 2008 zum Großprojekt „Tunnel Süd-West“ dürfen die Bewoh- nerinnen und Bewohner in diesem Teilbereich des Ringes auf eine künftige Verbesserung der Luft- und Lärmsituation hoffen; im Jahr 2015/16 ist die Verkehrsfreigabe geplant, die Oberflächengestaltung dauert bis 2017. Bis dahin entstehen zwei Tunnel: unter der Garm- ischer Straße und dem Luise-Kiesselbach-Platz. Ein gewisses Äqui- valent zur Umweltbelastung erhielt der Stadtbezirk durch den namens- gebenden Westpark. Dieser wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) mit Seebühne, thailän- discher Pagode, gastronomischen Einrichtungen und Erholungs- flächen angelegt. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene,

noch Stadtbezirk 7

ursprünglich als Basketballhalle für die Olympischen Spiele 1972 errichtete Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattgefunden haben, ist seit Anfang 2003 stillgelegt. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegelande, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich. Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem Spastikerzentrum mit Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, sowie dem Technischen Überwachungsverein, verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen. Derzeit wird noch an der Fertigstellung des Neubaus der ADAC-Zentrale an der Hansastrasse gearbeitet. Die Einweihung des 92 Meter hohen Turms mit den gläsernen, bunten Fassadenteilen ist für Januar 2012 geplant. Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Auch der Ausländeranteil entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 52 495 (dar. Ausländer: 12 220 oder 23,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 110	1 116	178	181	1 288	1 297
2009	1 131	1 152	179	174	1 310	1 326
2010	1 146	1 175	200	183	1 346	1 358
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 251	1 160	423	393	1 674	1 553
2009	1 314	1 192	405	354	1 719	1 546
2010	1 342	1 209	404	359	1 746	1 568
15 bis unter 45 Jahre						
2008	8 262	8 376	3 384	3 290	11 646	11 666
2009	8 197	8 369	3 286	3 270	11 483	11 639
2010	8 049	8 289	3 366	3 379	11 415	11 668
45 bis unter 65 Jahre						
2008	4 739	5 179	1 513	1 579	6 252	6 758
2009	4 766	5 145	1 470	1 576	6 236	6 721
2010	4 785	5 196	1 528	1 596	6 313	6 792
65 Jahre und älter						
2008	3 584	5 469	574	496	4 158	5 965
2009	3 618	5 476	598	513	4 216	5 989
2010	3 654	5 430	639	566	4 293	5 996
Insgesamt						
2008	18 946	21 300	6 072	5 939	25 018	27 239
2009	19 026	21 334	5 938	5 887	24 964	27 221
2010	18 976	21 299	6 137	6 083	25 113	27 382

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	475	91	427	36	+ 48	+ 55
2009	505	101	484	41	+ 21	+ 60
2010	482	92	453	47	+ 29	+ 45

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	7 543	2 596	6 897	2 295	+ 646	+ 301
2009	6 423	2 420	6 334	2 405	+ 89	+ 15
2010	6 284	2 536	5 809	2 003	+ 475	+ 533

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (67 Einw. je ha)	779,93	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	412,62	52,9
dar. Wohnen	311,87	
Betriebsflächen	0,29	0,0
Erholungsflächen	193,20	24,8
davon Sportanlagen	17,41	
Grünanlagen u. -flächen	175,79	
Verkehrsflächen	172,19	22,1
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	1,63	0,2
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	80	Einwohner je Arzt	656
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	25	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	3
Innere Medizin	12		
Kassenzahnärzte insgesamt	39	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 381
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	52 495
Psychologische Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	3 750
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	5 250
Krankenhäuser (31.12.2010)	1	Aufgestellte Betten	40
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	346

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	15	1	33
Personal	146	143	14	303
Betreute Kinder	949	767	–	1 761
davon				
0 – unter 3jährige	96	212	44	352
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	604	461	1	1 066
5 – 14jährige (Schulkinder)	249	94	–	343

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	5	2	1 330	509
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 044	306
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	286	203
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	–	2	1	361	111
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	–	2	–	2 141	298
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	–	4	375	26
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	–
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	31	131	75
Wohnungsabgang	8	21	19
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 23	+ 110	+ 56

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	9
Betten	937
Angekommene Gäste	91 104
Übernachtungen	180 582

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 892	1 760
davon Frauen	855	817
Männer	1 037	943
davon Deutsche	1 115	1 019
Ausländer/innen	774	741
davon Leistungen nach SGB II	1 168	1 167
Leistungen nach SGB III	724	593

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	⁴⁾ 27 618	27 765
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	⁴⁾ 22 776	22 818
Lkw	902	909
Krafträder	1 835	1 924
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	529	529

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	–	6,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	–	7,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	–	4,0	3,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	1,1	5,5	7,3
Europawahl (7.6.2009)	34,6	17,8	12,0	19,9	1,8	3,4	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,3	20,1	15,7	16,3	0,8	7,3	6,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,1					
Josef Schmid CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN			3,1				
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁴⁾ Berichtigt.

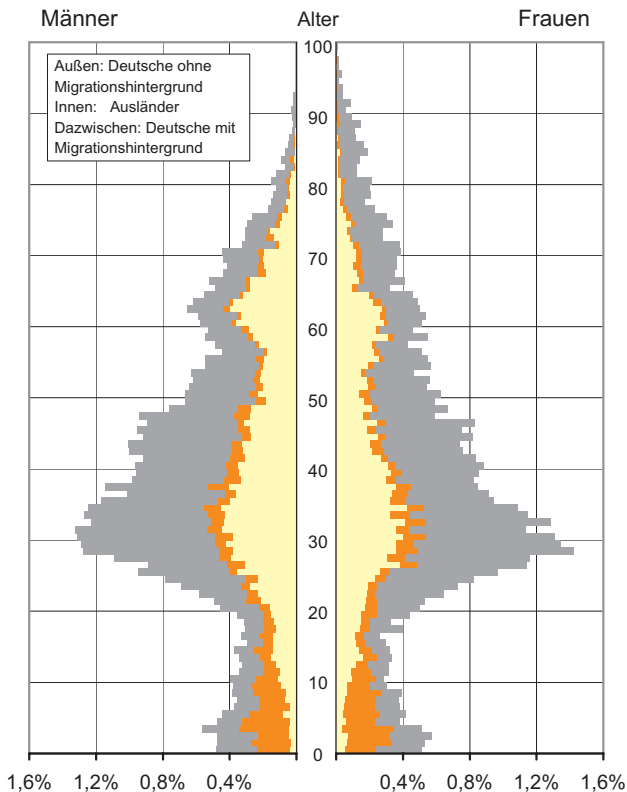
Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe



Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 – 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel, sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese,

liegt das alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entstand ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten wurden über 4 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Zuletzt entstanden mit dem Quartier „Theresienhöhe“ 319 öffentlich geförderte Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause fanden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 1980er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum. Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein- und Zwei-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen etwa drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Der Stadtbezirk weist sowohl die zweithöchste Einwohnerdichte als auch den zweithöchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 28 004 (dar. Ausländer: 9 286 oder 33,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	708	693	109	106	817	799
2009	734	725	96	80	830	805
2010	733	729	82	93	815	822
6 bis unter 15 Jahre						
2008	604	548	304	286	908	834
2009	634	577	276	267	910	844
2010	662	607	253	237	915	844
15 bis unter 45 Jahre						
2008	4 698	4 660	2 733	2 337	7 431	6 997
2009	4 817	4 751	2 564	2 282	7 381	7 033
2010	4 843	4 818	2 592	2 281	7 435	7 099
45 bis unter 65 Jahre						
2008	1 917	1 778	1 704	1 243	3 621	3 021
2009	2 008	1 879	1 563	1 216	3 571	3 095
2010	2 104	1 917	1 498	1 220	3 602	3 137
65 Jahre und älter						
2008	915	1 438	632	365	1 547	1 803
2009	912	1 419	631	383	1 543	1 802
2010	916	1 389	647	383	1 563	1 772
Insgesamt						
2008	8 842	9 117	5 482	4 337	14 324	13 454
2009	9 105	9 351	5 130	4 228	14 235	13 579
2010	9 258	9 460	5 072	4 214	14 330	13 674

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	316	60	199	46	+ 117	+ 14
2009	334	56	168	27	+ 166	+ 29
2010	307	51	199	32	+ 108	+ 19

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	5 646	2 512	4 826	2 102	+ 820	+ 410
2009	4 532	2 016	4 547	2 366	- 15	- 350
2010	4 357	2 054	4 193	1 997	+ 164	+ 57

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (135 Einw. je ha)	209,52	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	116,67	55,7
dar. Wohnen	63,58	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	14,57	7,0
davon Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u. -flächen	13,77	
Verkehrsflächen	78,11	37,3
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	39	Einwohner je Arzt	718
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	5		
Kassenzahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 000
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	28 004
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	7 001
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	9 335
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	3 501
Krankenhäuser (31.12.2010)	2	Aufgestellte Betten	3
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	144

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	14	3	29
Personal	102	123	40	265
Betreute Kinder	567	719	126	1 412
davon				
0 – unter 3jährige	129	118	86	333
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	250	505	40	795
5 – 14jährige (Schulkinder)	188	96	–	284

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	–	3	–	832	329
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	581	152
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	251	177
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	759	445
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	124	18
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	4	269	92
Wohnungsabgang	–	1	62
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 4	+ 268	+ 30

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	12
Betten	1 999
Angekommene Gäste	209 061
Übernachtungen	412 413

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	11 223	1 114
davon Frauen	508	499
Männer	715	615
davon Deutsche	661	621
Ausländer/innen	555	490
davon Leistungen nach SGB II	736	697
Leistungen nach SGB III	487	417

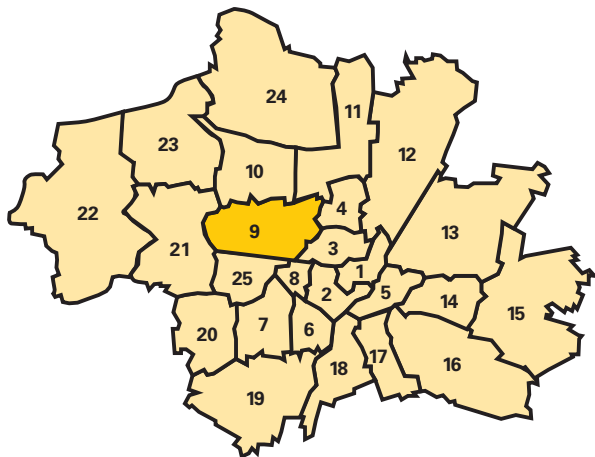
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	⁴⁾ 12 027	12 364
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	⁴⁾ 10 385	10 689
Lkw	532	555
Krafträder	⁴⁾ 907	916
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	⁴⁾ 432	442

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	–	9,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	–	11,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	–	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	–	5,8	3,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,3	6,6	8,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	0,8	7,7	6,5
Europawahl (7.6.2009)	20,6	17,2	10,9	34,0	2,1	5,3	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	21,7	18,9	14,9	27,1	0,8	9,6	6,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		75,2					
Josef Schmid CSU	14,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁴⁾ Berichtigt.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u. a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der seit 1.5.1996 gültigen Stadtbezietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit über 89 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil

noch Stadtbezirk 9

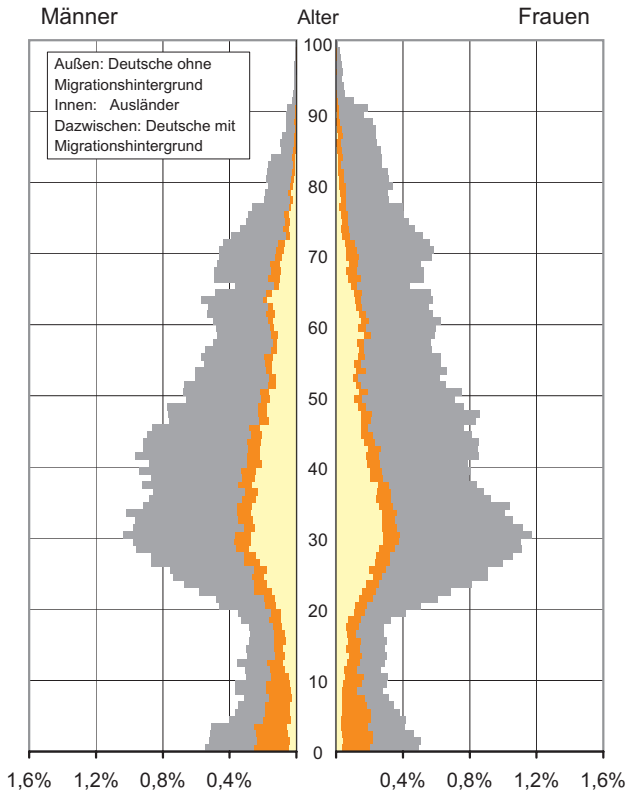
repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4 600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätze vor. Der neue S-Bahnhof an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde Ende 2009 eröffnet.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße entsteht zur Zeit das „Schlossviertel Nymphenburg“. Der größte Teil der etwa 1 200 Wohnungen ist bereits fertiggestellt. Neben den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen sind gut 1 000 Arbeitsplätze in Planung.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 89 286 (dar. Ausländer: 18 464 oder 20,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	2 022	1 952	216	191	2 238	2 143
2009	2 156	2 107	223	203	2 379	2 310
2010	2 327	2 197	231	192	2 558	2 389
6 bis unter 15 Jahre						
2008	2 012	1 847	501	485	2 513	2 332
2009	2 074	1 903	466	441	2 540	2 344
2010	2 187	1 994	447	422	2 634	2 416
15 bis unter 45 Jahre						
2008	14 691	15 978	5 553	5 137	20 244	21 115
2009	14 902	16 181	5 446	5 027	20 348	21 208
2010	14 999	16 333	5 383	5 203	20 382	21 536
45 bis unter 65 Jahre						
2008	7 845	9 020	2 573	2 275	10 418	11 295
2009	7 926	9 174	2 561	2 280	10 487	11 454
2010	8 180	9 392	2 653	2 325	10 833	11 717
65 Jahre und älter						
2008	4 905	8 335	844	661	5 749	8 996
2009	5 017	8 259	830	670	5 847	8 929
2010	4 995	8 218	884	724	5 879	8 942
Insgesamt						
2008	31 475	37 132	9 687	8 749	41 162	45 881
2009	32 075	37 624	9 526	8 621	41 601	46 245
2010	32 688	38 134	9 598	8 866	42 286	47 000

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	928	116	691	51	+ 237	+ 65
2009	962	118	772	56	+ 190	+ 62
2010	999	117	682	65	+ 317	+ 52

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	14 094	5 197	13 093	4 698	+ 1 001	+ 499
2009	12 647	4 936	11 692	4 968	+ 955	- 32
2010	12 174	5 004	10 712	4 390	+ 1 462	+ 614

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (69 Einw. je ha)	1 293,00	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	626,40	48,4
dar. Wohnen	390,67	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	359,69	27,8
davon Sportanlagen	29,36	
Grünanlagen u. -flächen	330,33	
Verkehrsflächen	260,69	20,2
Landwirtschaftsflächen	1,90	0,1
Waldflächen	12,26	0,9
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	297	Einwohner je Arzt	301
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	62	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	18	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	14	Neurologie	1
Chirurgie	13	Orthopädie	22
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	31	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	28
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	9	Urologie	6
Innere Medizin	39		
Kassenzahnärzte insgesamt	87	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 076
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	22 322
Psychologische Psychotherapeuten	79	Einwohner je Therapeut	1 130
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	4 252
Apotheken	27	Einwohner je Apotheke	3 307
Krankenhäuser (31.12.2010)	10	Aufgestellte Betten	1 658
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	567

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	42	2	67
Personal	213	302	10	525
Betreute Kinder	1 550	1 730	68	3 348
davon				
0 – unter 3jährige	150	381	29	560
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	822	1 132	39	1 993
5 – 14jährige (Schulkinder)	578	217	–	795

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	–	9	1	3 138	718
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 273	316
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	865	402
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	151	28
Realschulen	4	1	–	3	1 293	118
Gymnasien	5	2	1	2	4 137	368
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	131	42
Berufliche Schulen	10	2	–	8	2 595	411
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 881	326

Kultur (31.12.2010)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	7
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	56	749	308
Wohnungsabgang	8	15	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 48	+ 734	+ 293

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	11
Betten	2 202
Angekommene Gäste	218 875
Übernachtungen	509 365

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	12 303	2 085
davon Frauen	1 080	975
Männer	1 223	1 110
davon Deutsche	1 490	1 338
Ausländer/innen	807	745
davon Leistungen nach SGB II	1 155	1 173
Leistungen nach SGB III	1 148	912

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

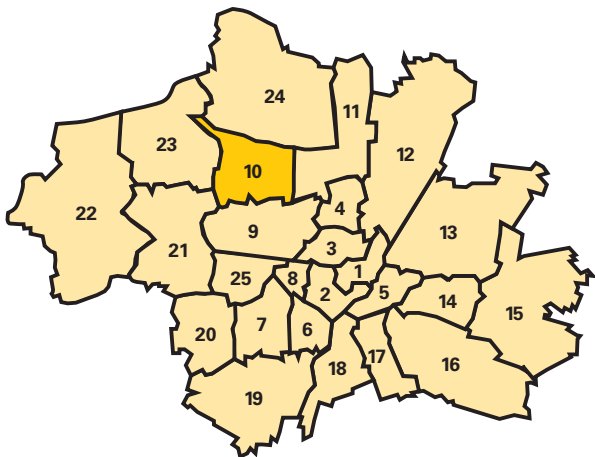
Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	⁴⁾ 37 520	37 971
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	⁴⁾ 32 781	33 167
Lkw	⁴⁾ 1 033	1 055
Krafträder	3 039	3 119
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	427	425

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	–	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	–	–	3,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	–	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	–	4,1	2,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	2,1	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	4,3 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	1,3	5,5	5,9
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	2,3	3,5	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	1,0	7,2	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,4					
Josef Schmid CSU	20,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ödp. – ⁴⁾ Berichtigt.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach (von „Mosaha“ – Ache, die durch ein Moos fließt). Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die selbstständige Gemeinde Moosach nach München ein-

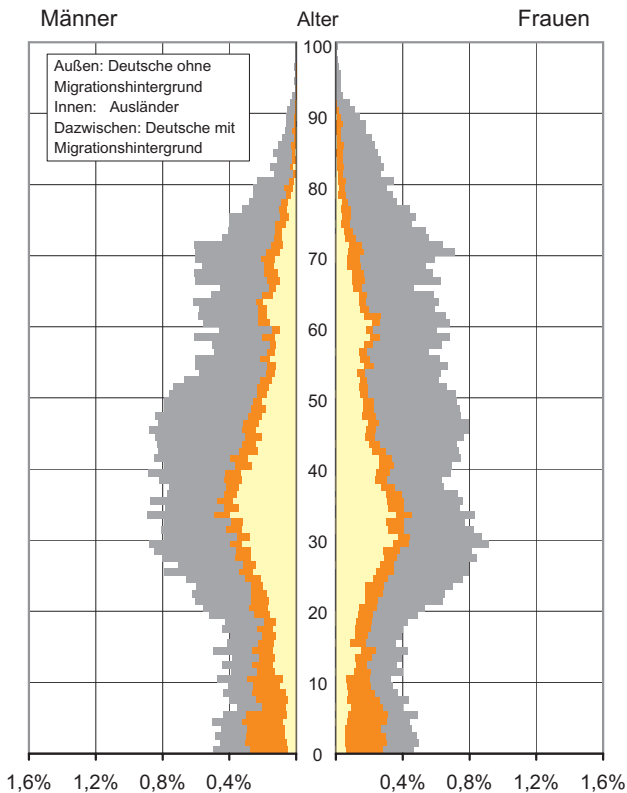
gemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach. Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhäuser- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressstadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Die Bevölkerung Moosachs erhielt mit dem Ausbau der U-Bahnlinie 3 über das Olympia-Einkaufszentrum (Einweihung im Oktober 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke zum mittlerweile 100. U-Bahnhof – Moosach (Einweihung im Dezember 2010) eine schnelle und zuverlässige U-Bahnverbindung von und nach Schwabing bzw. in die Innenstadt. Darüber hinaus entstand eine attraktive Verknüpfung mit dem S-Bahnnetz, insbesondere zur Flughafenlinie S 1. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In nördlicher Nachbarschaft dazu entstand in den Jahren 2004 bis 2007 das größte und modernste berufliche Schulzentrum der Stadt mit fünf unterschiedlichen Berufsschulen. In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München GmbH wurde Ende 2008 das Münchner Technologiezentrum (MTZ) als Auftakt eines neuen Technologieparks mit Büro-, Labor- und Werkstattflächen eröffnet. Auf dem gleichen Areal, dem M-Campus, entsteht u.a. bis 2013 das Rechenzentrum der Stadtverwaltung, das sog. IT-Rathaus.

In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 48 421 (dar. Ausländer: 12 567 oder 26,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 119	1 154	181	188	1 300	1 342
2009	1 143	1 170	195	191	1 338	1 361
2010	1 186	1 193	184	180	1 370	1 373
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 367	1 232	488	433	1 855	1 665
2009	1 377	1 258	477	420	1 854	1 678
2010	1 394	1 267	431	416	1 825	1 683
15 bis unter 45 Jahre						
2008	7 076	6 882	3 640	3 331	10 716	10 213
2009	6 945	6 756	3 872	3 328	10 817	10 084
2010	6 762	6 607	3 690	3 406	10 452	10 013
45 bis unter 65 Jahre						
2008	4 608	4 846	1 579	1 510	6 187	6 356
2009	4 614	4 851	1 627	1 536	6 241	6 387
2010	4 695	4 882	1 594	1 573	6 289	6 455
65 Jahre und älter						
2008	3 237	4 578	579	423	3 816	5 001
2009	3 291	4 608	591	442	3 882	5 050
2010	3 309	4 559	621	472	3 930	5 031
Insgesamt						
2008	17 407	18 692	6 467	5 885	23 874	24 577
2009	17 370	18 643	6 762	5 917	24 132	24 560
2010	17 346	18 508	6 520	6 047	23 866	24 555

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	490	93	386	22	+ 104	+ 71
2009	499	95	375	23	+ 124	+ 72
2010	506	94	373	27	+ 133	+ 67

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	6 548	2 907	6 500	2 725	+ 48	+ 182
2009	6 353	3 385	6 116	2 903	+ 237	+ 482
2010	6 363	3 659	6 724	3 645	- 361	+ 14

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha)	1 109,99	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	516,23	46,5
dar. Wohnen	302,16	
Betriebsflächen	6,56	0,6
Erholungsflächen	180,47	16,3
davon Sportanlagen	15,20	
Grünanlagen u. -flächen	165,27	
Verkehrsflächen	297,69	26,8
Landwirtschaftsflächen	43,73	3,9
Waldflächen	17,21	1,6
Wasserflächen	0,61	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	70	Einwohner je Arzt	692
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	18	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	3	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	6		
Kassenzahnärzte insgesamt	29	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 729
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	48 421
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 105
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 105
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 035
Krankenhäuser (31.12.2010)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	129

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	21	9	1	31
Personal	194	88	8	290
Betreute Kinder	1 393	534	8	1 935
davon				
0 – unter 3jährige	119	149	8	276
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	871	358	–	1 229
5 – 14jährige (Schulkinder)	403	27	–	430

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	2 039	620
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 409	269
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	630	351
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	568	151
Gymnasien	1	–	1	–	1 071	189
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	5	–	–	6 761	814
darunter Berufsschulen	5	5	–	–	6 761	814

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	41	57	36
Wohnungsabgang	1	2	11
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 40	+ 55	+ 25

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	3
Betten	411
Angekommene Gäste	12 902
Übernachtungen	24 270

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 903	1 642
davon Frauen	859	784
Männer	1 044	858
davon Deutsche	1 083	941
Ausländer/innen	809	698
davon Leistungen nach SGB II	1 254	1 135
Leistungen nach SGB III	649	507

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

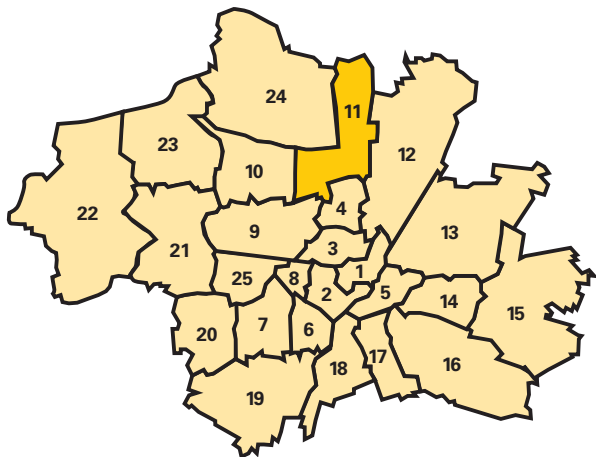
Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 151	27 464
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	22 891	23 097
Lkw	1 653	1 684
Krafträder	1 960	2 007
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	558	567

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	–	6,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	–	–	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	–	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	–	10,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	–	4,4	3,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,7	3,9	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	11,1 ⁴⁾	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	1,3	5,3	8,5
Europawahl (7.6.2009)	35,6	18,8	11,8	16,0	1,9	3,3	12,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,7	20,8	15,8	13,8	0,8	7,7	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,0					
Josef Schmid CSU	23,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90 / DIE GRÜNEN/ ödp.



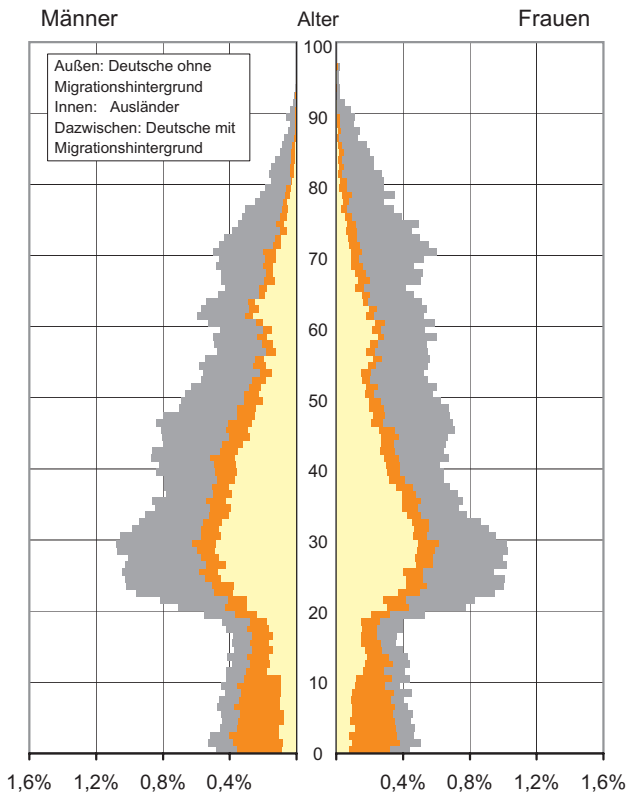
Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieanstaltungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße mit BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem spektakulären Neubau des BMW-Erlebnis- und Auslieferungszentrums. Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten vier Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Um das Gesamtensemble des denkmalgeschützten Olympiaparks nicht zu beeinträchtigen, wurde der neue Veranstaltungsort „Kleine Olympiahalle“ – zwischen Olympiahalle und Olympia-Schwimmhalle – unter die Erde gebaut. Im Sommer 2011 wird sie ihrer Bestimmung übergeben. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olym-

noch Stadtbezirk 11

piadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbebegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen, wie dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW.

Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit März 2008 gibt es im Quartier auch das Einkaufszentrum „Mira“ mit über 70 Geschäften. Nach dem Planungskonzept soll die Bebauung dem Stadtteil einen markanten urbanen Impuls verleihen und ihn mit einem klaren Ortsrand zur Heidellandschaft abschließen. Diese wurde, zusammen mit dem nordwärts angrenzenden Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen-Am Hart ist der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 68 970 (dar. Ausländer: 24 373 oder 35,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 607	1 474	385	373	1 992	1 847
2009	1 623	1 514	365	370	1 988	1 884
2010	1 616	1 561	363	365	1 979	1 926
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 672	1 627	831	930	2 503	2 557
2009	1 753	1 687	801	866	2 554	2 553
2010	1 858	1 778	780	836	2 638	2 614
15 bis unter 45 Jahre						
2008	9 745	8 630	7 386	6 940	17 131	15 570
2009	9 721	8 619	7 180	6 944	16 901	15 563
2010	9 727	8 476	7 459	7 107	17 186	15 583
45 bis unter 65 Jahre						
2008	5 161	5 200	2 886	2 621	8 047	7 821
2009	5 282	5 216	2 791	2 614	8 073	7 830
2010	5 419	5 292	2 856	2 718	8 275	8 010
65 Jahre und älter						
2008	3 626	5 351	999	754	4 625	6 105
2009	3 642	5 283	972	780	4 614	6 063
2010	3 633	5 237	1 052	837	4 685	6 074
Insgesamt						
2008	21 811	22 282	12 487	11 618	34 298	33 900
2009	22 021	22 319	12 109	11 574	34 130	33 893
2010	22 253	22 344	12 510	11 863	34 763	34 207

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	642	176	537	61	+ 105	+ 115
2009	755	220	568	68	+ 187	+ 152
2010	694	183	503	72	+ 191	+ 111

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	11 710	6 068	11 341	5 697	+ 369	+ 371
2009	9 527	5 131	9 601	5 259	- 74	- 128
2010	9 834	5 565	8 872	4 638	+ 962	+ 927

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2011)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	1 337,55	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	637,32	47,6
dar. Wohnen	308,59	
Betriebsflächen	1,37	0,1
Erholungsflächen	374,46	28,0
davon Sportanlagen	65,10	
Grünanlagen u. -flächen	309,36	
Verkehrsflächen	206,49	15,4
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	109,37	8,2
Wasserflächen	8,54	0,6
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	56	Einwohner je Arzt	1 232
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	33	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	–
Innere Medizin	6		
Kassenzahnärzte insgesamt	34	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 090
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	68 970
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	9 853
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	15	Einwohner je Apotheke	4 598
Krankenhäuser (31.12.2010)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	279

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	28	28	–	56
Personal	235	269	–	504
Betreute Kinder	1 712	1 394	–	3 106
davon				
0 – unter 3jährige	135	349	–	484
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	869	1 020	–	1 889
5 – 14jährige (Schulkinder)	708	25	–	733

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	–	11	1	3 263	1 374
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 101	595
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1 162	779
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	–	1	2	258	68
Realschulen	1	1	–	–	432	161
Gymnasien	1	1	–	–	924	241
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	1	–	–	1	1 559	598
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	25	52	304
Wohnungsabgang	9	43	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 16	+ 9	+ 299

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	7
Betten	557
Angekommene Gäste	49 731
Übernachtungen	100 495

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 014	2 732
davon Frauen	1 321	1 204
Männer	1 693	1 528
davon Deutsche	1 569	1 415
Ausländer/innen	1 432	1 313
davon Leistungen nach SGB II	1 994	1 914
Leistungen nach SGB III	1 020	818

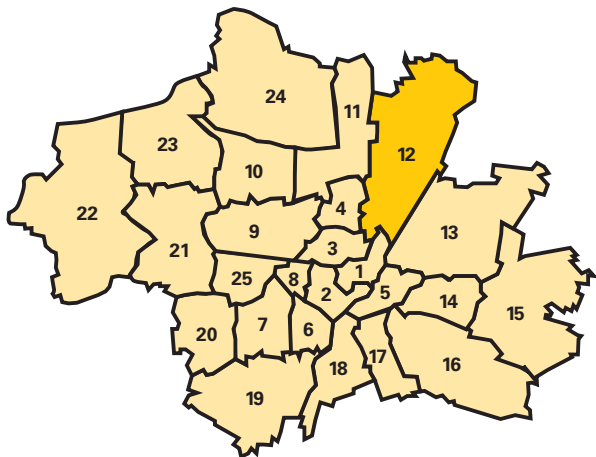
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	44 727	45 031
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 102	40 243
Lkw	1 036	1 035
Krafträder	2 867	3 059
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	–	7,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	–	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	–	3,6
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	–	3,8
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	–	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	–	4,8	3,8
Kommunalwahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	2,5	4,4	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	14,5 ⁶⁾	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	1,5	6,5	7,6
Europawahl (7.6.2009)	32,8	21,1	11,0	15,9	2,3	4,1	12,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	22,6	15,3	14,3	1,0	8,6	7,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,5					
Josef Schmid CSU	22,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,3		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), 3) und 4) auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁶⁾ Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90 / DIE GRÜNEN/ ödp.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (von „Suuapinga“ – Siedlung eines Schwabens), 1890 eingemeindet, mit der Siedlung Biederstein, der Siedlung Alte Heide, sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (von „Frienmannun“ – bei den freien Männern), 1931 eingemeindet, entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. In Planung befinden sich derzeit zwei neue Wohnquartiere. So sollen südlich der Heidemannstraße auf dem 48 ha großen Areal der Bayern-

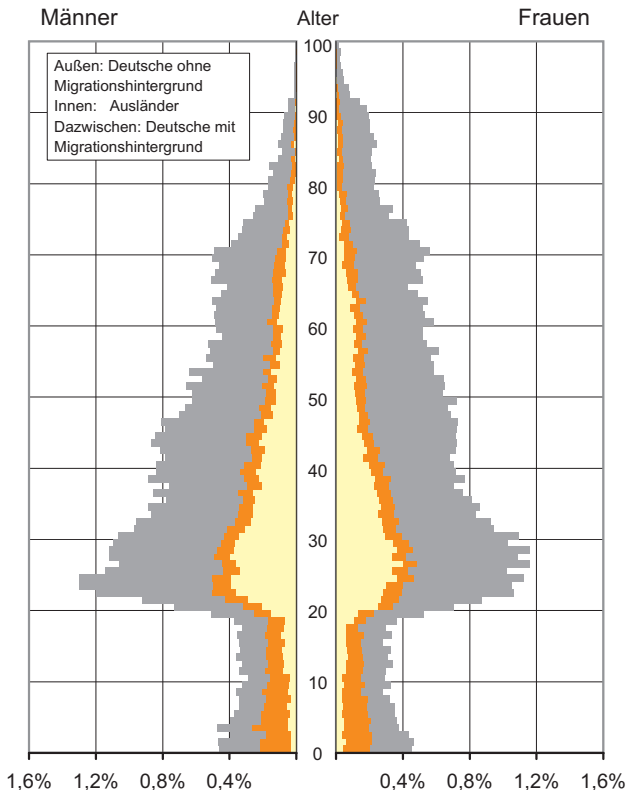
kaserne 2 500 Wohnungen und auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne an der Domagkstraße 1 600 Wohneinheiten geschaffen werden. Mit der Parkstadt Schwabing entstand auf einem Gebiet von 40,5 Hektar ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen, ebenso zahlreiche Freiflächen und ein zentraler Park. Im Norden der Parkstadt befindet sich der 84 Meter hohe Skyline-Tower. Seit Dezember 2009 fährt die neu gebaute Tramlinie 23 von der Münchner Freiheit über die Tragseilbrücke an der Schenkendorfstraße zu ihrem Ziel Schwabing Nord. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, zwei gläserne Hochhausscheiben, 113 und 126 Meter hoch, verbunden durch drei Brücken aus Glas und Stahl, setzen seit ihrer Fertigstellung 2004 markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Gewerbepark Freimann, Münchner Order Center M.O.C. etc.).

Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier befindet sich das Klärwerk der Stadt; es gilt als Vorzeigeprojekt und zählt zu den modernsten High-Tech-Anlagen der Welt. Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens neues Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben.

Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der Ausländeranteil leicht unter Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 65 158 (dar. Ausländer: 14 672 oder 22,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 395	1 309	170	154	1 565	1 463
2009	1 392	1 297	174	161	1 566	1 458
2010	1 506	1 416	163	176	1 669	1 592
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 588	1 462	419	332	2 007	1 794
2009	1 584	1 476	368	305	1 952	1 781
2010	1 613	1 551	361	301	1 974	1 852
15 bis unter 45 Jahre						
2008	11 983	11 058	4 938	4 611	16 921	15 669
2009	11 866	10 900	4 703	4 388	16 569	15 288
2010	11 916	11 020	4 965	4 637	16 881	15 657
45 bis unter 65 Jahre						
2008	5 744	6 279	1 575	1 471	7 319	7 750
2009	5 787	6 243	1 517	1 471	7 304	7 714
2010	5 912	6 350	1 567	1 510	7 479	7 860
65 Jahre und älter						
2008	3 586	5 365	491	420	4 077	5 785
2009	3 673	5 489	507	419	4 180	5 908
2010	3 751	5 451	534	458	4 285	5 909
Insgesamt						
2008	24 296	25 473	7 593	6 988	31 889	32 461
2009	24 302	25 405	7 269	6 744	31 571	32 149
2010	24 698	25 788	7 590	7 082	32 288	32 870

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	609	83	450	45	+ 159	+ 38
2009	573	84	430	44	+ 143	+ 40
2010	641	85	469	42	+ 172	+ 43

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	11 576	4 828	10 925	4 566	+ 651	+ 262
2009	9 547	4 227	9 728	4 537	- 181	- 310
2010	10 526	4 685	8 809	3 814	+ 1 717	+ 871

noch Stadtbezirk 12

2 Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (25 Einw. je ha)	2 564,45	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	971,89	37,9
dar. Wohnen	356,66	
Betriebsflächen	66,07	2,6
Erholungsflächen	778,12	30,3
davon Sportanlagen	58,54	
Grünanlagen u. -flächen	719,58	
Verkehrsflächen	422,71	16,5
Landwirtschaftsflächen	57,01	2,2
Waldflächen	195,09	7,6
Wasserflächen	42,19	1,6
Flächen anderer Nutzung	31,37	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	237	Einwohner je Arzt	275
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	40	Kinderheilkunde	13
Anästhesiologie	13	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	5	Neurologie	6
Chirurgie	5	Orthopädie	15
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	29
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	11	Urologie	1
Innere Medizin	40		
Kassenzahnärzte insgesamt	93	Einwohner je Kassenzahnarzt	732
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	16 290
Psychologische Psychotherapeuten	57	Einwohner je Therapeut	1 143
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	21 719
Apotheken	26	Einwohner je Apotheke	2 506
Krankenhäuser (31.12.2010)	4	Aufgestellte Betten	329
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	673

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	33	10	62
Personal	247	254	64	565
Betreute Kinder	1 502	1 236	255	2 993
davon				
0 – unter 3jährige	199	292	128	619
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	697	839	127	1 663
5 – 14jährige (Schulkinder)	606	105	–	711

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	–	8	1	2 673	880
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 977	499
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	696	381
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	105	45
Realschulen	1	1	–	–	446	78
Gymnasien	2	–	2	–	1 592	98
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	498	13
Berufliche Schulen	8	5	–	3	1 196	140
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	8
Kinosäle	10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	35	227	229
Wohnungsabgang	25	13	22
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 10	+ 214	+ 207

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	28
Betten	5 966
Angekommene Gäste	732 317
Übernachtungen	1 275 217

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 697	1 347
davon Frauen	838	657
Männer	859	690
davon Deutsche	1 098	912
Ausländer/innen	591	434
davon Leistungen nach SGB II	939	759
Leistungen nach SGB III	758	588

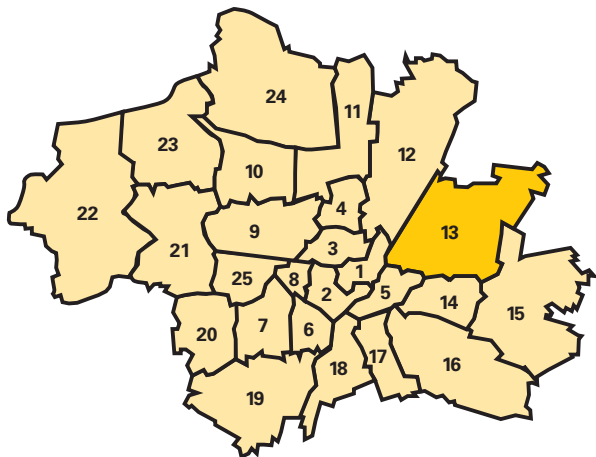
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	41 420	42 680
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	37 137	38 377
Lkw	1 268	1 291
Krafträder	2 336	2 346
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner ⁴⁾	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁵⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	–	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	–	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	–	8,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	–	3,6	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	2,3	3,6	6,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	1,1	4,6	6,2
Europawahl (7.6.2009)	31,4	17,2	16,2	21,2	1,9	2,9	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,0	18,6	20,4	17,5	0,8	6,0	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,1					
Josef Schmid CSU	23,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			3,3				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – ⁴⁾ Wird infolge Fußnote ³⁾ nicht ausgewiesen. – ⁵⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

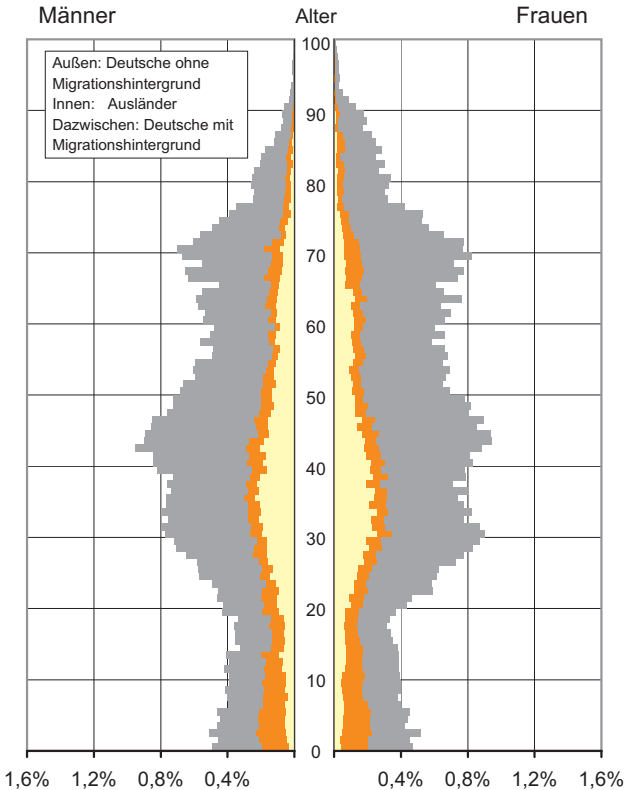


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955 – 1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfchern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den

Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Die Planung für die Umgestaltung des 30 ha großen ehemaligen Prinz-Eugen-Kasernenareals in Engelschalking sieht die Schaffung von etwa 1 600 neuen Wohnungen vor, davon 400 Wohneinheiten als ökologische Mustersiedlung. Der Beginn der Realisierung ist für 2013 geplant. Ende 2008 erfolgte der Umzug der Zentrale des Süddeutschen Verlags aus der Altstadt nach Zamdorf in einen 100 Meter hohen Neubau direkt neben der Autobahn A 94. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen. Im Juli 2009 wurde der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem 1,5 km langen Richard-Strauß-Tunnel und seinen beiden Seitentunnels an der Einsteinstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz erfolgte bereits im Dezember 2006. Oberirdisch wird aus der ehemaligen vierspurigen „Stadtautobahn“ ein zweispuriger Boulevard. Einem städtebaulichen Zusammenwachsen des Stadtbezirks steht danach nichts mehr im Wege. Im Februar 2011 erhielt der Effnerplatz sein neues Wahrzeichen – die 52 Meter hohe Skulptur „Mae West“ – ein schlank tailliertes, rundes Geflecht aus Kohlenstoff-Rohren. Unter dem Kunstbauwerk beginnt die rund 4,3 km lange Neubaustrecke der Trambahn nach St. Emmeram im Stadtbezirksteil Oberföhring.

Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Jüngere und ältere Familienhaushalte (mit und ohne Kinder) sind jeweils stark vertreten. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 13

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 77 542 (dar. Ausländer: 13 987 oder 18,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 888	1 832	258	252	2 146	2 084
2009	1 872	1 847	252	249	2 124	2 096
2010	1 957	1 898	229	238	2 186	2 136
6 bis unter 15 Jahre						
2008	2 201	2 242	479	450	2 680	2 692
2009	2 268	2 262	447	420	2 715	2 682
2010	2 294	2 309	440	412	2 734	2 721
15 bis unter 45 Jahre						
2008	11 920	12 301	3 676	4 014	15 596	16 315
2009	11 783	12 096	3 468	3 839	15 251	15 935
2010	11 604	12 028	3 588	3 940	15 192	15 968
45 bis unter 65 Jahre						
2008	7 547	9 027	1 869	1 794	9 416	10 821
2009	7 506	8 976	1 794	1 818	9 300	10 794
2010	7 756	9 080	1 836	1 854	9 592	10 934
65 Jahre und älter						
2008	5 907	8 150	673	632	6 580	8 782
2009	6 104	8 342	693	648	6 797	8 990
2010	6 193	8 436	751	699	6 944	9 135
Insgesamt						
2008	29 463	33 552	6 955	7 142	36 418	40 694
2009	29 533	33 523	6 654	6 974	36 187	40 497
2010	29 804	33 751	6 844	7 143	36 648	40 894

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	825	96	502	29	+ 323	+ 67
2009	744	92	540	35	+ 204	+ 57
2010	796	90	503	42	+ 293	+ 48

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	9 788	3 352	9 614	3 002	+ 174	+ 350
2009	7 965	3 089	8 323	3 268	- 358	- 179
2010	8 209	3 168	7 454	2 617	+ 755	+ 551

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2011)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (33 Einw. je ha)	2 368,87	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	970,66	41,0
dar. Wohnen	674,80	
Betriebsflächen	11,34	0,5
Erholungsflächen	331,22	14,0
davon Sportanlagen	52,32	
Grünanlagen u. -flächen	278,90	
Verkehrsflächen	332,96	14,1
Landwirtschaftsflächen	655,49	27,7
Waldflächen	11,91	0,5
Wasserflächen	53,92	2,3
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	239	Einwohner je Arzt	324
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	49	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	35	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	8	Neurologie	3
Chirurgie	10	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	14
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	4
Innere Medizin	39		
Kassenzahnärzte insgesamt	83	Einwohner je Kassenzahnarzt	994
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	15 508
Psychologische Psychotherapeuten	20	Einwohner je Therapeut	3 877
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	15 508
Apotheken	20	Einwohner je Apotheke	3 877
Krankenhäuser (31.12.2010)	8	Aufgestellte Betten	1 344
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	–	Verfügbare Plätze	–

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	33	1	57
Personal	186	294	5	485
Betreute Kinder	1 378	1 607	30	3 015
davon				
0 – unter 3jährige	123	249	13	385
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	764	1 190	17	1 971
5 – 14jährige (Schulkinder)	491	168	–	659

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	–	9	2	2 946	652
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 455	420
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	491	232
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	–	2	2	651	83
Realschulen	1	1	–	–	384	54
Gymnasien	3	–	2	1	2 172	253
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	–	–	1	648	17
Berufliche Schulen	3	1	–	2	2 246	968
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	2 032	938

Kultur (31.12.2010)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	34	202	441
Wohnungsabgang	31	57	38
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 3	+ 145	+ 403

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	11
Betten	3 970
Angekommene Gäste	407 980
Übernachtungen	800 001

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 699	1 519
davon Frauen	852	781
Männer	847	738
davon Deutsche	1 090	970
Ausländer/innen	603	546
davon Leistungen nach SGB II	772	801
Leistungen nach SGB III	927	718

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	42 536	42 367
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	37 992	37 806
Lkw	908	889
Krafträder	2 971	3 028
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	555	546

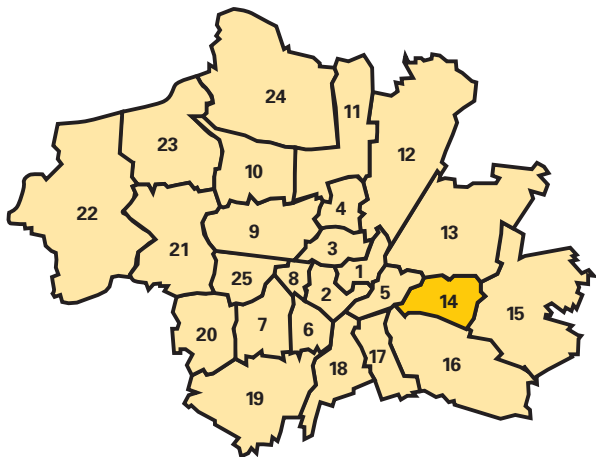
9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	–	5,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	–	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	–	–	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	–	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	–	3,6
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	–	6,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	–	2,9	2,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,6	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	3,2 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	0,9	4,0	5,9
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,7	17,4	17,2	1,9	2,1	9,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,7	18,1	22,3	13,8	0,8	5,3	5,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		64,0					
Josef Schmid CSU	27,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,8			
Dr. Michael Mattar FDP			3,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.

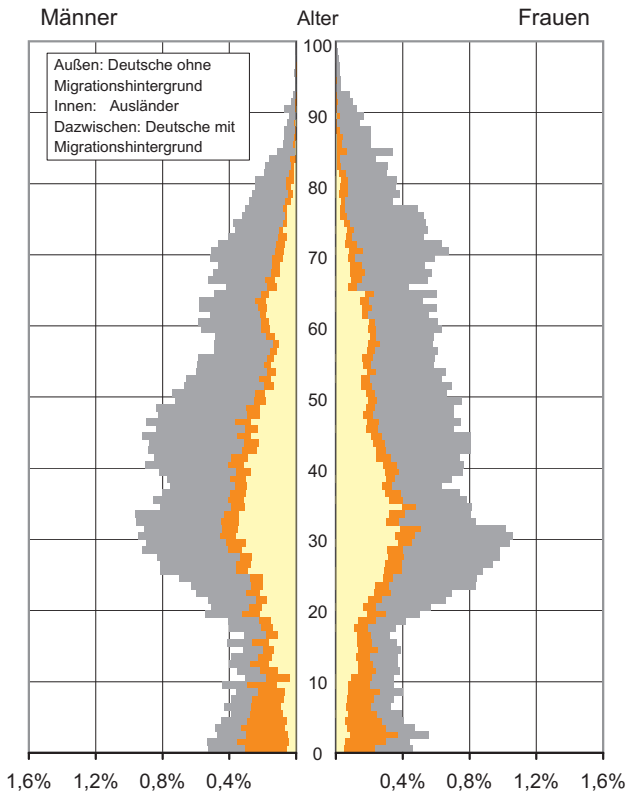
Stadtbezirk 14 Berg am Laim



Berg am Laim, im Münchner Osten, 1913 in die Stadt München eingemeindet, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name (von „ad Perke auf dem Laimb“ – Lehmhügel) weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München.

Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue Entwicklungsmöglichkeiten. Auf dem Medien Works Munich-Areal entsteht derzeit die „Medienbrücke“, ein auf Stelzen querliegender Block mit einem Nutzungskonzept für den Bereich „Neue Medien“ mit über 100 Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen. Für ein 40 ha großes Projektgebiet, eines der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, ist die Entwicklung eines Stadtquartiers mit einer Nutzungsmischung aus ca. 900 Wohnungen für etwa 2 000 Menschen und ca. 10 000 Arbeitsplätzen in der Produktion und im Dienstleistungsgewerbe vorgesehen. Mit dem Bau des Telecom Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese neue städtebauliche Entwicklung bereits eingeleitet. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht der der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Mehr als ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 40 550 (dar. Ausländer: 10 960 oder 27,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	936	889	184	170	1 120	1 059
2009	979	886	166	172	1 145	1 058
2010	1 004	944	147	160	1 151	1 104
6 bis unter 15 Jahre						
2008	920	946	413	411	1 333	1 357
2009	952	959	410	378	1 362	1 337
2010	977	965	385	359	1 362	1 324
15 bis unter 45 Jahre						
2008	5 913	5 827	3 162	2 985	9 075	8 812
2009	5 788	5 817	3 016	2 975	8 804	8 792
2010	5 882	5 907	3 131	3 157	9 013	9 064
45 bis unter 65 Jahre						
2008	3 691	3 720	1 332	1 349	5 023	5 069
2009	3 713	3 673	1 311	1 373	5 024	5 046
2010	3 780	3 726	1 362	1 420	5 142	5 146
65 Jahre und älter						
2008	2 472	3 978	411	341	2 883	4 319
2009	2 507	3 934	416	362	2 923	4 296
2010	2 501	3 904	450	389	2 951	4 293
Insgesamt						
2008	13 932	15 360	5 502	5 256	19 434	20 616
2009	13 939	15 269	5 319	5 260	19 258	20 529
2010	14 144	15 446	5 475	5 485	19 619	20 931

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	419	104	285	15	+ 134	+ 89
2009	427	109	305	12	+ 122	+ 97
2010	436	81	296	20	+ 140	+ 61

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	5 755	2 510	5 587	2 182	+ 168	+ 328
2009	4 818	2 103	5 034	2 140	- 216	- 37
2010	5 284	2 296	4 583	1 802	+ 701	+ 494

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (64 Einw. je ha)	632,27	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	376,01	59,5
dar. Wohnen	230,11	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	70,80	11,2
davon Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u. -flächen	63,97	
Verkehrsflächen	174,70	27,6
Landwirtschaftsflächen	8,01	1,3
Waldflächen	0,03	0,0
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	40	Einwohner je Arzt	1 014
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	18	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	1
Innere Medizin	3		
Kassenzahnärzte insgesamt	22	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 931
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	40 550
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	13 517
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 686
Krankenhäuser (31.12.2010)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	196

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	9	1	26
Personal	148	120	13	281
Betreute Kinder	986	546	44	1 576
davon				
0 – unter 3jährige	109	73	42	224
3 – 8jäh. (ohne Schulkinder)	617	421	2	1 040
5 – 14jährige (Schulkinder)	260	52	–	312

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 369	515
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	791	234
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	578	281
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	221	92
Realschulen	2	1	–	1	964	176
Gymnasien	1	–	1	–	1 266	158
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	9	–	–	9	502	38
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	60	84	282
Wohnungsabgang	8	74	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 52	+ 10	+ 281

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	3
Betten	185
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 407	1 309
davon Frauen	633	598
Männer	774	711
davon Deutsche	804	717
Ausländer/innen	602	591
davon Leistungen nach SGB II	802	828
Leistungen nach SGB III	605	481

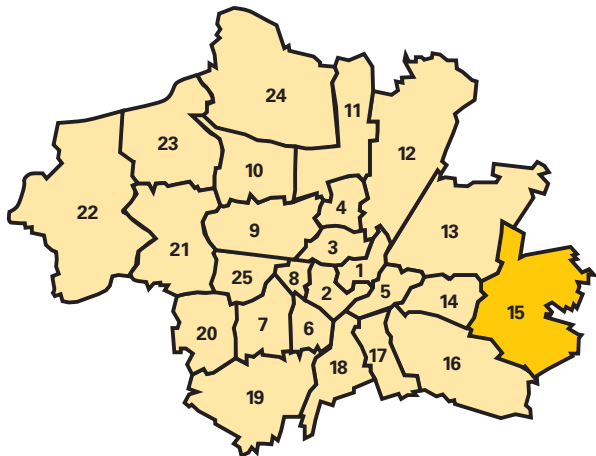
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 276	18 424
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 539	15 576
Lkw	856	898
Krafträder	1 380	1 431
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	459	454

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	–	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	–	7,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	–	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	–	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	–	4,6
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	–	4,4	4,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,3	4,3	8,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	0,8	6,4	9,1
Europawahl (7.6.2009)	36,8	17,6	11,5	16,7	1,5	3,3	12,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,1	20,4	15,7	14,1	0,8	8,1	7,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,5					
Josef Schmid CSU	23,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

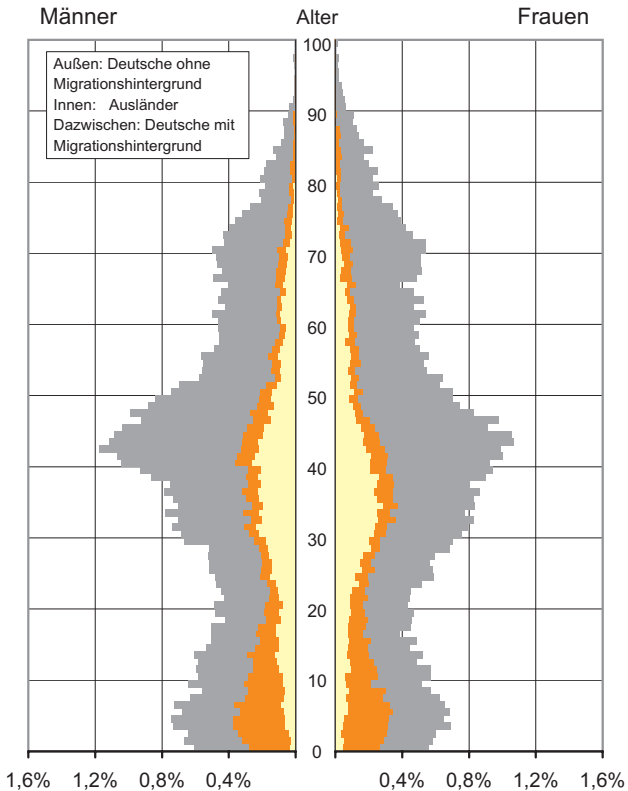


Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im wesentlichen sein heutiges Aussehen. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895 – 1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant worden ist. Bis zum Jahr 2013/14 werden dort insgesamt ca. 5 500 Wohnungen (davon ca. 65% im geförderten Wohnungsbau) mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Die ersten drei Bauabschnitte sind weitgehend abgeschlossen. Die Realisierung des 4. Bauabschnitts mit etwa 880 Wohn-

noch Stadtbezirk 15

einheiten steht an; der Baubeginn erfolgt im Frühjahr 2012. Derzeit leben bereits über 11 500 Bewohnerinnen und Bewohner in dem neuen Stadtviertel. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den weltweit führenden Messestandorten. Im Jahr 2004 wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badeseesee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte. Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Der Ausländeranteil in Trudering-Riem liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 15

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 62 756 (dar. Ausländer: 11 078 oder 17,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	2 251	2 084	200	197	2 451	2 281
2009	2 339	2 148	200	195	2 539	2 343
2010	2 352	2 173	198	197	2 550	2 370
6 bis unter 15 Jahre						
2008	2 606	2 354	463	389	3 069	2 743
2009	2 749	2 546	486	402	3 235	2 948
2010	2 916	2 689	511	425	3 427	3 114
15 bis unter 45 Jahre						
2008	9 533	9 940	2 793	3 057	12 326	12 997
2009	9 650	10 006	3 021	3 092	12 671	13 098
2010	9 689	9 990	3 265	3 308	12 954	13 298
45 bis unter 65 Jahre						
2008	5 934	5 950	1 216	1 001	7 150	6 951
2009	6 161	6 212	1 291	1 046	7 452	7 258
2010	6 514	6 520	1 348	1 155	7 862	7 675
65 Jahre und älter						
2008	3 763	4 740	316	244	4 079	4 984
2009	3 901	4 846	335	253	4 236	5 099
2010	3 930	4 905	381	290	4 311	5 195
Insgesamt						
2008	24 087	25 068	4 988	4 888	29 075	29 956
2009	24 800	25 758	5 333	4 988	30 133	30 746
2010	25 401	26 277	5 703	5 375	31 104	31 652

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	694	84	276	16	+ 418	+ 68
2009	721	84	308	23	+ 413	+ 61
2010	742	85	318	23	+ 424	+ 62

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	9 030	2 955	6 824	2 222	+ 2 206	+ 733
2009	7 195	2 762	5 656	2 166	+ 1 539	+ 596
2010	6 935	2 861	5 321	1 975	+ 1 614	+ 886

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (28 Einw. je ha)	2 245,18	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 087,06	48,4
dar. Wohnen	684,86	
Betriebsflächen	14,76	0,7
Erholungsflächen	349,93	15,6
davon Sportanlagen	124,90	
Grünanlagen u. -flächen	225,03	
Verkehrsflächen	387,48	17,3
Landwirtschaftsflächen	203,52	9,1
Waldflächen	177,88	7,9
Wasserflächen	15,85	0,7
Flächen anderer Nutzung	8,70	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	75	Einwohner je Arzt	837
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	30	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	2	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	11		
Kassenzahnärzte insgesamt	32	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 164
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	20 919
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	20 919
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	31 378
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	7 845
Krankenhäuser (31.12.2010)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	152

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	32	30	4	66
Personal	235	284	36	555
Betreute Kinder	1 988	1 681	162	3 831
davon				
0 – unter 3jährige	50	319	128	497
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	1 064	1 316	34	2 414
5 – 14jährige (Schulkinder)	874	46	–	920

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	–	9	1	3 461	840
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 700	365
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	761	475
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	1	1	331	106
Realschulen	1	–	–	1	144	2
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	–	–	2	339	339
Berufliche Schulen	3	2	1	–	3 317	306
davon Berufsschulen	3	2	1	–	3 317	306

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	303	682	541
Wohnungsabgang	27	39	21
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 276	+ 643	+ 520

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	10
Betten	1 392
Angekommene Gäste	92 780
Übernachtungen	187 361

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 408	1 350
davon Frauen	678	685
Männer	730	665
davon Deutsche	906	862
Ausländer/innen	492	479
davon Leistungen nach SGB II	749	773
Leistungen nach SGB III	659	577

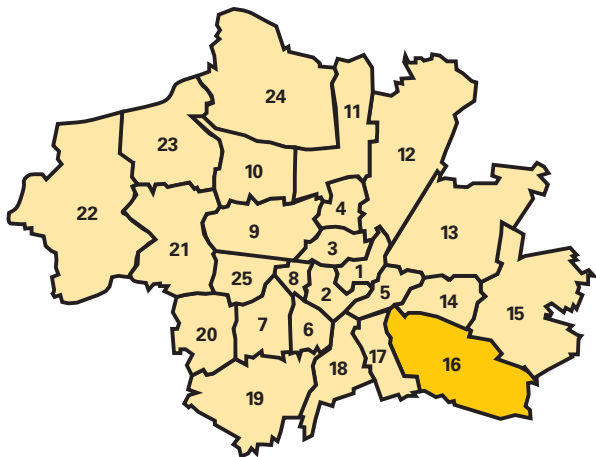
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	34 401	35 360
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	29 783	30 539
Lkw	1 403	1 465
Krafträder	2 565	2 683
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	565	563

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	–	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	–	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	–	–	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	–	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	–	2,8
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	–	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	–	2,4	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,3	2,1	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	0,9	3,4	7,4
Europawahl (7.6.2009)	39,9	14,1	15,5	17,9	1,7	2,0	8,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,0	16,6	20,1	14,5	0,8	4,6	5,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		60,4					
Josef Schmid CSU	31,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Dr. Michael Mattar FDP			3,0				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

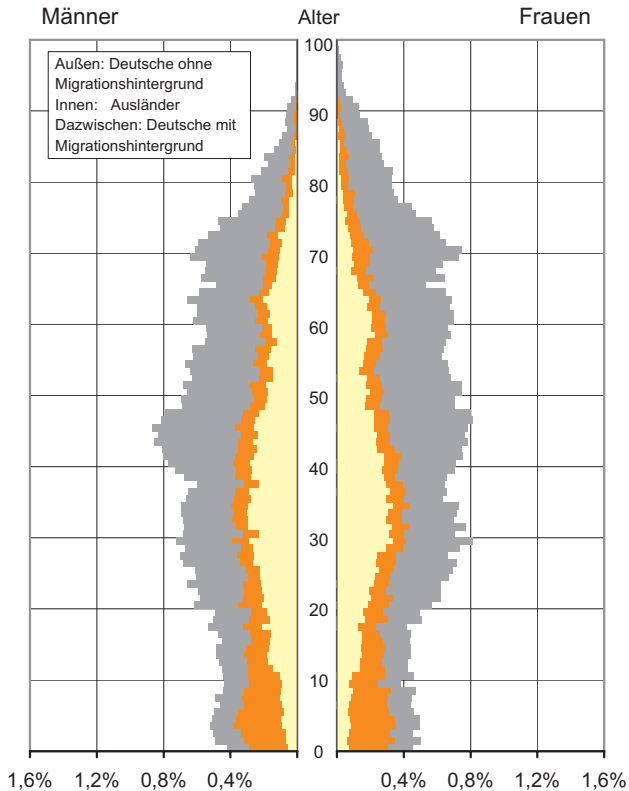
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 104 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße. Das Erscheinungsbild Perlachs (von „Peraloh“ – Bärenwald – „pera“ = Bär, „loh“ = lichter Wald), 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche

Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstanden hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 5%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 104 737 (dar. Ausländer: 29 308 oder 28,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	2 583	2 474	498	474	3 081	2 948
2009	2 600	2 527	483	440	3 083	2 967
2010	2 586	2 546	494	462	3 080	3 008
6 bis unter 15 Jahre						
2008	2 999	2 929	1 279	1 174	4 278	4 103
2009	3 022	2 976	1 230	1 140	4 252	4 116
2010	3 141	3 053	1 227	1 068	4 368	4 121
15 bis unter 45 Jahre						
2008	13 392	13 358	7 661	7 711	21 053	21 069
2009	13 219	13 083	7 417	7 600	20 636	20 683
2010	12 979	12 796	7 641	7 836	20 620	20 632
45 bis unter 65 Jahre						
2008	9 772	10 675	3 564	3 808	13 336	14 483
2009	9 730	10 636	3 610	3 832	13 340	14 468
2010	9 915	10 707	3 792	3 949	13 707	14 656
65 Jahre und älter						
2008	7 148	10 157	1 304	1 129	8 452	11 286
2009	7 307	10 292	1 375	1 213	8 682	11 505
2010	7 365	10 341	1 498	1 341	8 863	11 682
Insgesamt						
2008	35 894	39 593	14 306	14 296	50 200	53 889
2009	35 878	39 514	14 115	14 225	49 993	53 739
2010	35 986	39 443	14 652	14 656	50 638	54 099

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	986	212	701	46	+ 285	+ 166
2009	1 018	232	671	47	+ 347	+ 185
2010	984	213	705	58	+ 279	+ 155

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	13 220	5 972	12 524	5 080	+ 696	+ 892
2009	10 295	4 916	10 378	4 715	- 83	+ 201
2010	10 566	5 387	9 442	4 021	+ 1 124	+ 1 366

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (53 Einw. je ha)	1 988,11	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 014,94	51,1
dar. Wohnen	661,92	
Betriebsflächen	31,74	1,6
Erholungsflächen	262,92	13,2
davon Sportanlagen	62,39	
Grünanlagen u. -flächen	200,53	
Verkehrsflächen	339,72	17,1
Landwirtschaftsflächen	129,49	6,5
Waldflächen	163,99	8,2
Wasserflächen	5,44	0,3
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	134	Einwohner je Arzt	782
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	48	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	21		
Kassenzahnärzte insgesamt	45	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 555
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	26 184
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	34 912
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	52 369
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	4 987
Krankenhäuser (31.12.2010)	4	Aufgestellte Betten	731
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	5	Verfügbare Plätze	761

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	51	37	2	90
Personal	497	337	18	852
Betreute Kinder	3 438	1 781	106	5 325
davon				
0 – unter 3jährige	215	458	31	704
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	1 921	1 015	75	3 011
5 – 14jährige (Schulkinder)	1 302	308	–	1 610

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	17	–	14	3	4 884	1 697
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	3 782	1 051
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	1 102	646
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	–	2	–	232	70
Realschulen	4	4	–	–	2 296	591
Gymnasien	2	2	–	–	1 987	379
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	1	–	1	2 338	1 326
Berufliche Schulen	2	–	–	2	328	61
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	41	77	266
Wohnungsabgang	27	29	18
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 14	+ 48	+ 248

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	11
Betten	1 918
Angekommene Gäste	161 438
Übernachtungen	342 510

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	4 045	3 955
davon Frauen	1 898	1 899
Männer	2 147	2 056
davon Deutsche	2 213	2 072
Ausländer/innen	1 806	1 866
davon Leistungen nach SGB II	2 500	2 753
Leistungen nach SGB III	1 545	1 202

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

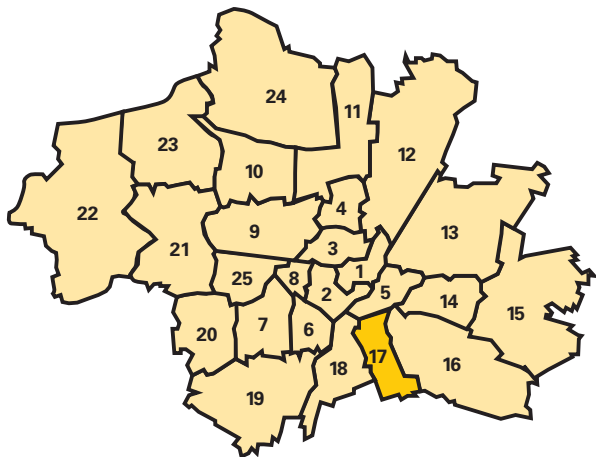
Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	46 027	46 179
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 497	40 529
Lkw	1 293	1 375
Krafträder	3 536	3 590
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	444	441

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	–	6,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	–	7,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	–	–	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	–	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	–	4,1
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	–	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	–	4,4	3,4
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	1,8	4,0	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	4,3 ⁴⁾	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	1,1	6,0	9,7
Europawahl (7.6.2009)	37,3	18,4	11,0	15,7	1,9	3,7	12,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,1	21,5	15,0	13,3	0,8	8,0	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	26,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,1

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ödp.



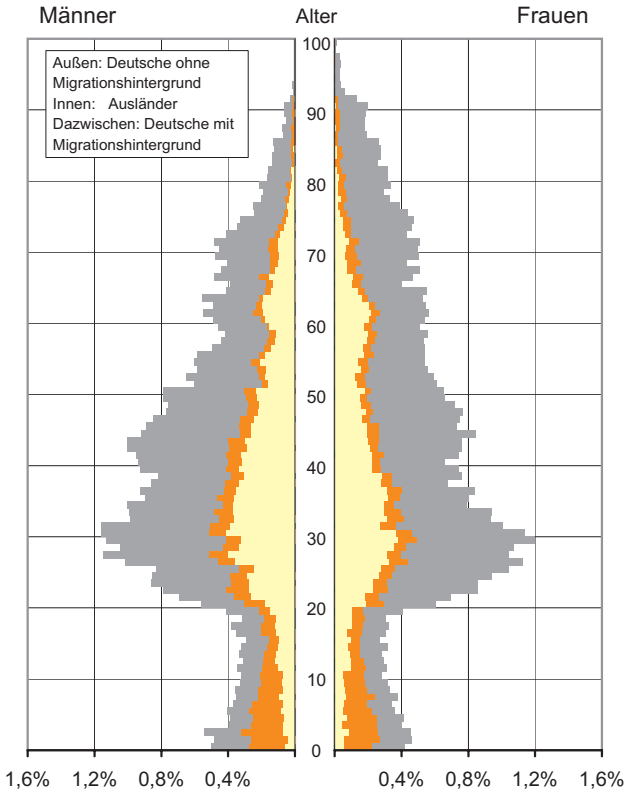
17

Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing-Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 3 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen vom Ostfriedhof, sowie dem Friedhof am Perlacher Forst und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen

noch Stadtbezirk 17

Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes, wird bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit bis zu 1 200 Arbeitsplätzen entstehen. In den 950 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen, einer Kindertagesstätte und einem öffentlichen Park sollen einmal ca. 2 000 Menschen leben. Eine wirkungsvolle Schutzfunktion für dieses Areal übernimmt der bereits 2009 fertiggestellte Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln, hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 17

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 49 030 (dar. Ausländer: 13 665 oder 27,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 042	1 029	207	187	1 249	1 216
2009	1 103	1 084	216	197	1 319	1 281
2010	1 125	1 052	203	179	1 328	1 231
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 049	972	425	372	1 474	1 344
2009	1 049	1 014	427	366	1 476	1 380
2010	1 080	1 064	411	331	1 491	1 395
15 bis unter 45 Jahre						
2008	8 019	7 886	4 191	3 611	12 210	11 497
2009	7 953	7 885	4 115	3 598	12 068	11 483
2010	8 100	7 909	4 259	3 586	12 359	11 495
45 bis unter 65 Jahre						
2008	3 931	4 033	1 720	1 673	5 651	5 706
2009	3 987	4 068	1 757	1 666	5 744	5 734
2010	4 116	4 165	1 849	1 705	5 965	5 870
65 Jahre und älter						
2008	2 626	4 301	567	441	3 193	4 742
2009	2 633	4 242	601	464	3 234	4 706
2010	2 579	4 175	643	499	3 222	4 674
Insgesamt						
2008	16 667	18 221	7 110	6 284	23 777	24 505
2009	16 725	18 293	7 116	6 291	23 841	24 584
2010	17 000	18 365	7 365	6 300	24 365	24 665

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	511	92	376	42	+ 135	+ 50
2009	531	100	453	50	+ 78	+ 50
2010	500	99	391	46	+ 109	+ 53

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	8 862	3 902	8 220	3 489	+ 642	+ 413
2009	8 210	4 107	7 855	3 875	+ 355	+ 232
2010	8 404	4 159	7 649	3 650	+ 755	+ 509

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (86 Einw. je ha)	571,63	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	340,97	59,6
dar. Wohnen	239,33	
Betriebsflächen	1,61	0,3
Erholungsflächen	32,95	5,8
davon Sportanlagen	5,58	
Grünanlagen u. -flächen	27,37	
Verkehrsflächen	126,88	22,2
Landwirtschaftsflächen	6,91	1,2
Waldflächen	5,12	0,9
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	84	Einwohner je Arzt	584
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	20	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	15		
Kassenzahnärzte insgesamt	31	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 582
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	7 004
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	16 343
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 086
Krankenhäuser (31.12.2010)	2	Aufgestellte Betten	140
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	711

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	13	–	29
Personal	168	121	–	289
Betreute Kinder	1 139	646	–	1 785
davon				
0 – unter 3jährige	36	114	–	150
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	525	473	–	998
5 – 14jährige (Schulkinder)	578	59	–	637

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	1 841	602
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 206	258
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	635	344
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	163	13
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	1	–	982	191
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	–	–	619	84
Berufliche Schulen	6	6	–	–	3 579	329
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 226	105

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater ²⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	9	58	167
Wohnungsabgang	5	11	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 4	+ 47	+ 162

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	6
Betten	554
Angekommene Gäste	60 027
Übernachtungen	128 197

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 826	1 504
davon Frauen	766	631
Männer	1 060	873
davon Deutsche	1 084	873
Ausländer/innen	738	626
davon Leistungen nach SGB II	1 129	929
Leistungen nach SGB III	697	575

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	17 535	17 686
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 057	15 146
Lkw	592	616
Krafträder	1 624	1 659
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	362	361

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	–	7,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	–	9,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	–	13,1	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	–	4,2
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	–	4,3
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	–	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	–	5,1	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,7	4,9	9,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	1,1	7,1	8,6
Europawahl (7.6.2009)	28,5	19,5	10,9	22,2	2,3	4,1	12,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,8	20,9	14,3	18,2	1,0	8,0	8,0
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,5					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

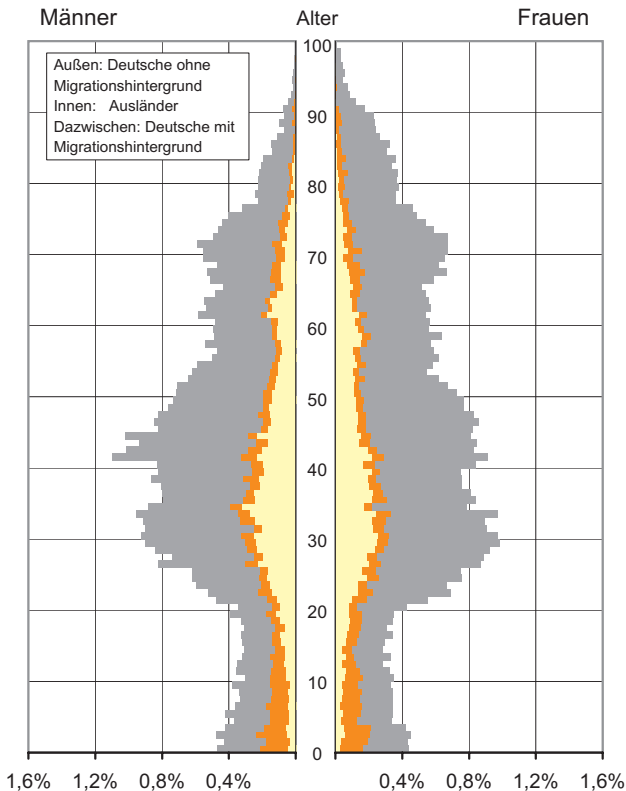
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Welt-

krieg. Im südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu. Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadtidee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Staddurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 49 502 (dar. Ausländer: 9 574 oder 19,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 148	1 050	141	144	1 289	1 194
2009	1 118	1 050	133	126	1 251	1 176
2010	1 145	1 077	135	125	1 280	1 202
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 217	1 211	270	254	1 487	1 465
2009	1 238	1 214	258	226	1 496	1 440
2010	1 259	1 237	246	214	1 505	1 451
15 bis unter 45 Jahre						
2008	7 904	8 321	2 794	2 699	10 698	11 020
2009	7 891	8 286	2 643	2 509	10 534	10 795
2010	7 931	8 255	2 815	2 553	10 746	10 808
45 bis unter 65 Jahre						
2008	4 680	4 989	1 244	1 280	5 924	6 269
2009	4 749	5 060	1 186	1 230	5 935	6 290
2010	4 854	5 191	1 278	1 225	6 132	6 416
65 Jahre und älter						
2008	3 515	5 591	503	436	4 018	6 027
2009	3 524	5 518	496	456	4 020	5 974
2010	3 524	5 455	499	484	4 023	5 939
Insgesamt						
2008	18 464	21 162	4 952	4 813	23 416	25 975
2009	18 520	21 128	4 716	4 547	23 236	25 675
2010	18 713	21 215	4 973	4 601	23 686	25 816

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	486	79	465	31	+ 21	+ 48
2009	463	59	462	25	+ 1	+ 34
2010	484	54	459	35	+ 25	+ 19

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	8 113	2 628	7 622	2 436	+ 491	+ 192
2009	6 799	2 385	7 041	2 726	- 242	- 341
2010	6 935	2 606	6 231	2 207	+ 704	+ 399

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (61 Einw. je ha)	806,05	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	425,58	52,8
dar. Wohnen	352,56	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	205,68	25,5
davon Sportanlagen	25,99	
Grünanlagen u. -flächen	179,69	
Verkehrsflächen	155,51	19,3
Landwirtschaftsflächen	7,43	0,9
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,32	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	119	Einwohner je Arzt	416
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	34	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	3
Chirurgie	1	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	10
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	1
Innere Medizin	17		
Kassenzahnärzte insgesamt	41	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 338
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	12 376
Psychologische Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 125
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	49 502
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 500
Krankenhäuser (31.12.2010)	5	Aufgestellte Betten	1 094
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	545

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	13	21	1	35
Personal	132	131	8	271
Betreute Kinder	786	785	34	1 605
davon				
0 – unter 3jährige	72	135	34	241
3 – 8jäh. (ohne Schulkinder)	425	650	–	1 075
5 – 14jährige (Schulkinder)	289	–	–	289

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 273	231
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 120	151
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	153	80
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	244	47
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 718	123
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	2	2	497	25
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	41	32	81
Wohnungsabgang	17	12	14
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 24	+ 20	+ 67

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	2
Betten	292
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 618	1 404
davon Frauen	627	541
Männer	991	863
davon Deutsche	1 056	916
Ausländer/innen	549	487
davon Leistungen nach SGB II	935	861
Leistungen nach SGB III	683	543

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

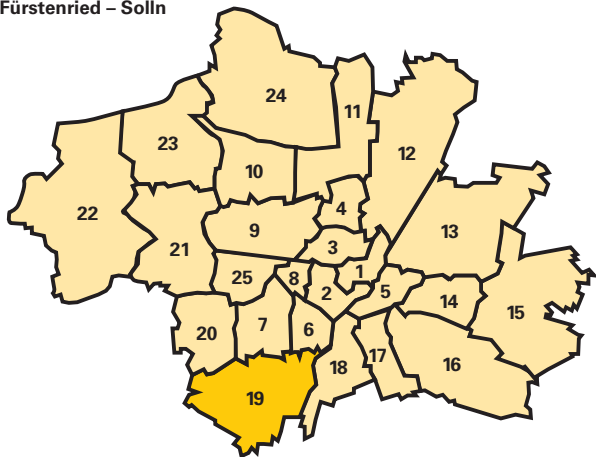
Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 398	21 743
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 782	19 058
Lkw	546	580
Krafträder	1 733	1 779
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	437	439

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	–	6,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	–	8,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	–	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	–	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	–	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	–	3,8	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,8	4,2	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,4	8,7	20,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	0,9	5,5	6,4
Europawahl (7.6.2009)	32,7	14,7	13,4	24,3	2,0	3,4	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	18,2	17,5	19,3	0,9	6,6	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	25,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 19
Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln



19

Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Klostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit rund 83 500 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßlände als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Auf einer Teilfläche von fast 20 ha der ehemaligen Siemenswerke entsteht ein neues Quartier mit 950 Wohnungen (davon 300 im geförderten Wohnungsbau) für ca. 2 000 Einwohner/innen, sowie

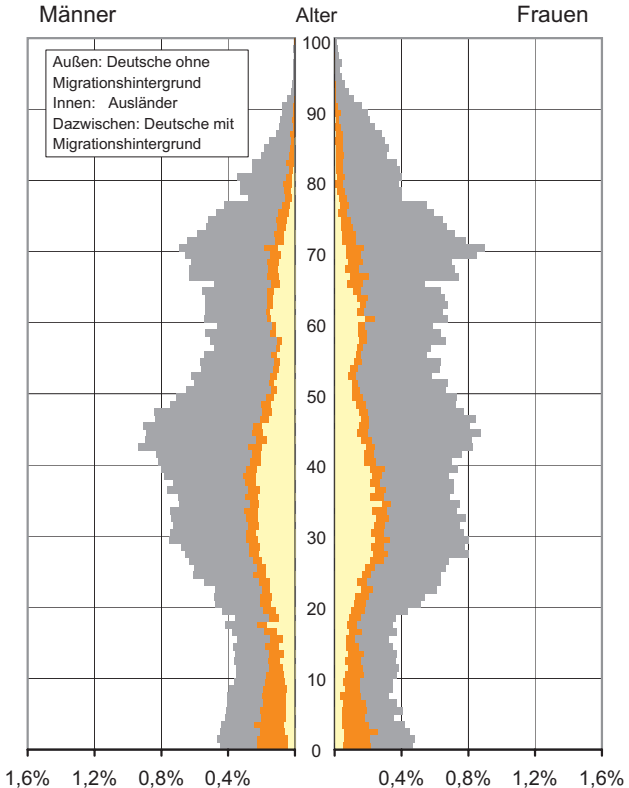
noch Stadtbezirk 19

ca. 1 000 Arbeitsplätze. Städtebaulich prägend sollen fünf Hochhäuser mit einer Höhe von je 50 Meter, gruppiert um einen zentralen Park, werden. Gegenüberliegend (westlich der Bahnlinie) wird die nötige Infrastruktur bereitgestellt, u.a. Nahversorgungs- und soziale -Einrichtungen. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neufürstenried sowie Forstenried (eingemeindet 1912) mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Forstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 83 584 (dar. Ausländer: 16 467 oder 19,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 898	1 771	266	221	2 164	1 992
2009	1 896	1 829	243	210	2 139	2 039
2010	1 927	1 896	270	254	2 197	2 150
6 bis unter 15 Jahre						
2008	2 145	2 177	509	504	2 654	2 681
2009	2 229	2 186	489	454	2 718	2 640
2010	2 294	2 239	516	468	2 810	2 707
15 bis unter 45 Jahre						
2008	12 151	12 379	4 515	4 302	16 666	16 681
2009	11 957	12 242	4 419	4 272	16 376	16 514
2010	11 784	12 073	4 647	4 492	16 431	16 565
45 bis unter 65 Jahre						
2008	7 939	8 919	2 109	2 123	10 048	11 042
2009	7 950	8 885	1 997	2 096	9 947	10 981
2010	8 191	9 000	2 084	2 182	10 275	11 182
65 Jahre und älter						
2008	7 182	10 246	813	602	7 995	10 848
2009	7 294	10 367	819	648	8 113	11 015
2010	7 338	10 375	860	694	8 198	11 069
Insgesamt						
2008	31 315	35 492	8 212	7 752	39 527	43 244
2009	31 326	35 509	7 967	7 680	39 293	43 189
2010	31 534	35 583	8 377	8 090	39 911	43 673

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	802	148	679	41	+ 123	+ 107
2009	799	114	704	54	+ 95	+ 60
2010	829	124	688	52	+ 141	+ 72

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	12 233	4 944	11 660	4 661	+ 573	+ 283
2009	10 799	5 168	10 721	5 217	+ 78	- 49
2010	11 187	5 728	9 955	4 708	+ 1 232	+ 1 020

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (47 Einw. je ha)	1 776,74	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 008,49	56,8
dar. Wohnen	710,86	
Betriebsflächen	1,60	0,1
Erholungsflächen	251,90	14,2
davon Sportanlagen	55,08	
Grünanlagen u. -flächen	192,82	
Verkehrsflächen	290,16	16,3
Landwirtschaftsflächen	143,79	8,1
Waldflächen	33,54	1,9
Wasserflächen	38,57	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	155	Einwohner je Arzt	539
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	40	Kinderheilkunde	12
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	9	Neurologie	–
Chirurgie	9	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	14
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	3
Innere Medizin	26		
Kassenzahnärzte insgesamt	68	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 306
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	20 896
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	4 644
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	27 861
Apotheken	26	Einwohner je Apotheke	3 215
Krankenhäuser (31.12.2010)	4	Aufgestellte Betten	604
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	492

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	28	31	2	61
Personal	186	280	14	480
Betreute Kinder	1 416	1 433	101	2 950
davon				
0 – unter 3jährige	84	335	62	481
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	819	1 050	39	1 908
5 – 14jährige (Schulkinder)	513	48	–	561

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	13	–	11	2	2 968	561
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 280	270
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	688	291
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	121	39
Realschulen	2	–	1	1	860	142
Gymnasien	2	1	1	–	1 761	189
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	179	23
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	2
Kinosäle	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	57	153	304
Wohnungsabgang	31	46	18
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 26	+ 107	+ 286

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe ²⁾	17
Betten ²⁾	1 577
Angekommene Gäste ³⁾	192 468
Übernachtungen ³⁾	438 536

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 123	2 166
davon Frauen	984	1 045
Männer	1 139	1 121
davon Deutsche	1 422	1 395
Ausländer/innen	695	769
davon Leistungen nach SGB II	1 040	1 234
Leistungen nach SGB III	1 083	932

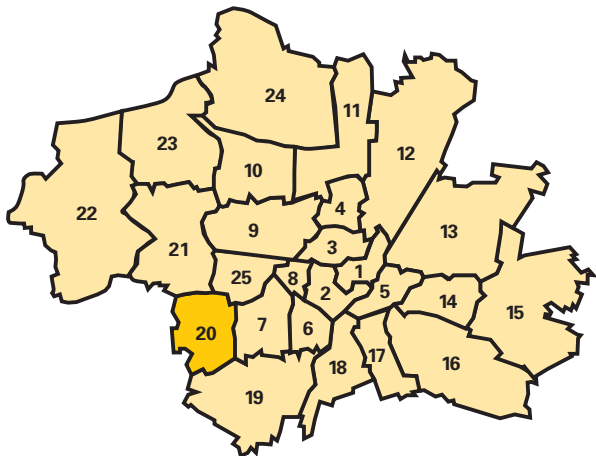
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	45 382	46 154
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	39 909	40 607
Lkw	1 434	1 500
Krafträder	3 286	3 344
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	550	552

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	–	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	–	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	–	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	–	3,0
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	–	7,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	–	3,2	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	1,4	2,9	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	0,9	4,4	7,2
Europawahl (7.6.2009)	38,0	16,0	14,3	17,6	1,6	2,5	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	36,2	19,2	18,3	14,5	0,6	5,7	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,4					
Josef Schmid CSU	29,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Dr. Michael Mattar FDP			3,1				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

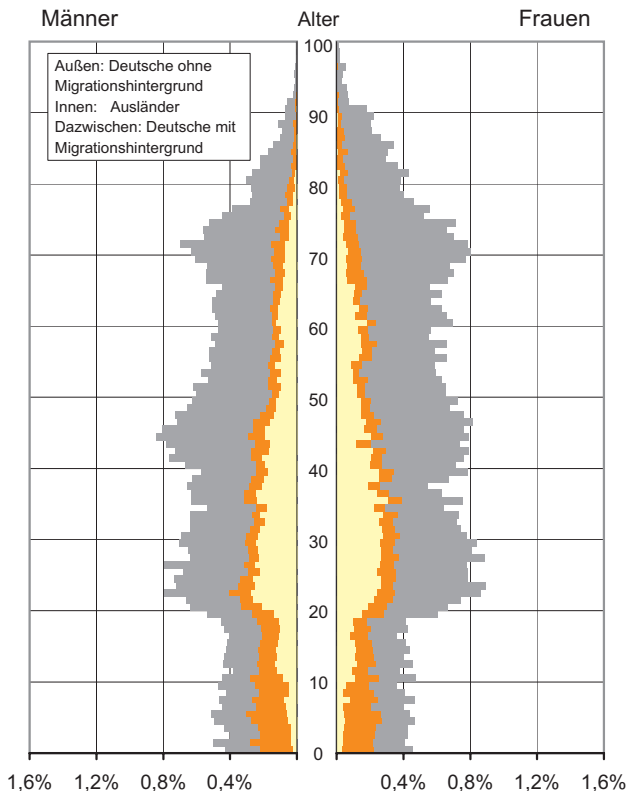
¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern (von „haderun“ – „Hart“ = Wald) den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen. Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfelinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten

geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 46 851 (dar. Ausländer: 10 076 oder 21,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 153	1 068	160	130	1 313	1 198
2009	1 160	1 065	138	124	1 298	1 189
2010	1 179	1 110	117	117	1 296	1 227
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 386	1 325	427	404	1 813	1 729
2009	1 418	1 357	419	408	1 837	1 765
2010	1 462	1 406	383	367	1 845	1 773
15 bis unter 45 Jahre						
2008	6 326	6 896	2 796	3 051	9 122	9 947
2009	6 275	6 788	2 822	3 009	9 097	9 797
2010	6 196	6 791	2 846	3 072	9 042	9 863
45 bis unter 65 Jahre						
2008	4 145	4 839	1 059	1 180	5 204	6 019
2009	4 122	4 808	1 079	1 212	5 201	6 020
2010	4 215	4 867	1 100	1 251	5 315	6 118
65 Jahre und älter						
2008	3 796	5 504	399	341	4 195	5 845
2009	3 886	5 638	411	351	4 297	5 989
2010	3 879	5 670	433	390	4 312	6 060
Insgesamt						
2008	16 806	19 632	4 841	5 106	21 647	24 738
2009	16 861	19 656	4 869	5 104	21 730	24 760
2010	16 931	19 844	4 879	5 197	21 810	25 041

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	400	68	316	13	+ 84	+ 55
2009	429	51	365	15	+ 64	+ 36
2010	429	68	351	22	+ 78	+ 46

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	5 991	2 376	5 581	2 076	+ 410	+ 300
2009	5 128	2 111	4 839	1 990	+ 289	+ 121
2010	5 076	2 145	4 582	1 895	+ 494	+ 250

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	922,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,67	51,5
dar. Wohnen	382,03	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	52,90	5,7
davon Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u. -flächen	42,61	
Verkehrsflächen	139,51	15,1
Landwirtschaftsflächen	29,22	3,2
Waldflächen	60,57	6,6
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,8

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	58	Einwohner je Arzt	808
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	17	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	7		
Kassenzahnärzte insgesamt	25	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 952
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	46 851
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	15 617
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	9 370
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	5 206
Krankenhäuser (31.12.2010)	3	Aufgestellte Betten	1 561
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	570

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	18	16	1	35
Personal	172	166	6	344
Betreute Kinder	1 335	920	57	2 312
davon				
0 – unter 3jährige	69	224	1	294
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	739	626	56	1 421
5 – 14jährige (Schulkinder)	527	70	–	597

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	–	8	–	1 993	563
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 538	293
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	455	270
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	544	37
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	–	1	243	13
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	4	–	351	20
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	41	155	187
Wohnungsabgang	8	7	16
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 33	+ 148	+ 171

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	3
Betten	197
Angekommene Gäste	16 483
Übernachtungen	34 257

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 342	1 284
davon Frauen	627	643
Männer	715	641
davon Deutsche	784	753
Ausländer/innen	553	526
davon Leistungen nach SGB II	839	837
Leistungen nach SGB III	503	447

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 407	20 608
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 024	18 240
Lkw	507	500
Krafträder	1 533	1 546
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	439	440

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	–	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	–	6,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	–	3,7
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	–	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	–	3,3	3,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,5	3,3	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	1,0	4,7	7,1
Europawahl (7.6.2009)	40,7	16,6	11,9	16,1	1,8	2,6	10,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	37,4	19,9	16,6	13,3	0,8	6,2	5,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,9					
Josef Schmid CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,8

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

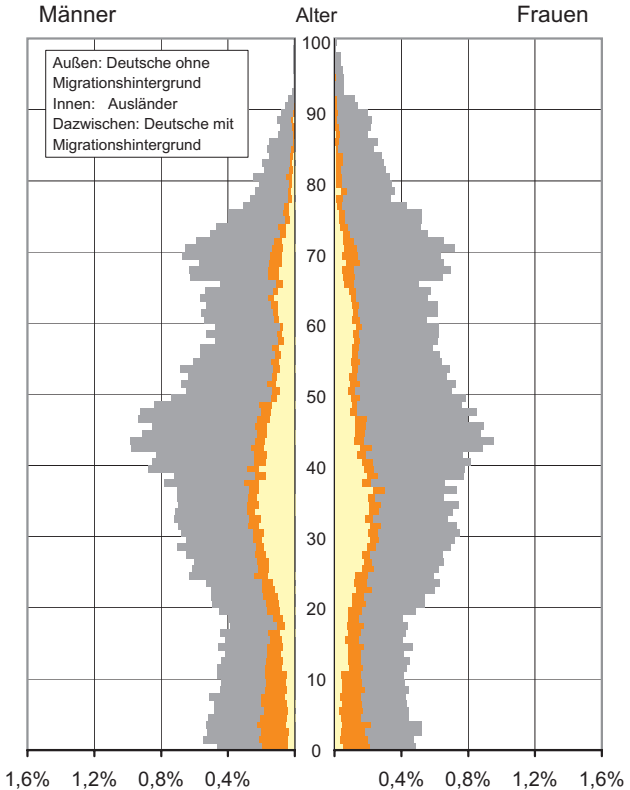


21

Pasing und Obermenzing, beide um 800 erstmals urkundlich erwähnt und somit deutlich älter als München, bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden. Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blutenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche Konzertveranstaltungen und Lesungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen. Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München

erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt, Zweigstelle des Versicherungsamtes, Sozialbürgerhaus, Zweigstelle der Städtischen Bestattung, Gesundheitsamt, Bezirksinspektion und Stadtbücherei. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Auch die wichtigsten Gewerbegebiete reihen sich nördlich und südlich entlang des Bahnkörpers aneinander. Im Gebiet von Am Knie bis über den Würmgrünzug zur Lortzingstraße sind die Arbeiten für den Bau der Nordumgehung Pasing bereits weit fortgeschritten, die vollständige Inbetriebnahme ist für Dezember 2012 geplant. Das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz wird verkehrsberuhigt umgestaltet, der Durchgangsverkehr wird künftig am Zentrum vorbei geleitet. Die Erschließung neuer Baugebiete, z.B. auf dem ehemaligen Weyhlgelände bzw. auf dem Gewerbegebiet östlich der Paul-Gerhardt-Allee steht 2011 auf dem Programm. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Zwischen dem Pasinger Bahnhof und der Offenbachstraße entstehen in zwei Bauabschnitten die „Pasing-Arcaden“ mit Handel, Gastronomie, Dienstleistung sowie Büro- und Wohnflächen. Der größere Teil der dreigeschossigen Einkaufswelt mit etwa 100 Läden wurde bereits im Frühjahr 2011 eröffnet. Der Baubestand in Pasing weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Die Zahl der Familienhaushalte liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk ist der zweitniedrigste unter allen Münchner Stadtbezirken.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 66 244 (dar. Ausländer: 11 221 oder 16,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 822	1 709	209	177	2 031	1 886
2009	1 848	1 746	172	156	2 020	1 902
2010	1 862	1 752	173	164	2 035	1 916
6 bis unter 15 Jahre						
2008	2 253	2 167	409	402	2 662	2 569
2009	2 312	2 185	388	389	2 700	2 574
2010	2 355	2 218	376	364	2 731	2 582
15 bis unter 45 Jahre						
2008	10 044	10 383	3 213	2 940	13 257	13 323
2009	9 894	10 262	3 091	2 891	12 985	13 153
2010	9 926	10 144	3 219	3 036	13 145	13 180
45 bis unter 65 Jahre						
2008	6 819	7 304	1 373	1 303	8 192	8 607
2009	6 930	7 350	1 329	1 341	8 259	8 691
2010	7 125	7 562	1 413	1 395	8 538	8 957
65 Jahre und älter						
2008	4 918	6 846	588	411	5 506	7 257
2009	5 013	6 947	594	441	5 607	7 388
2010	5 099	6 980	615	466	5 714	7 446
Insgesamt						
2008	25 856	28 409	5 792	5 233	31 648	33 642
2009	25 997	28 490	5 574	5 218	31 571	33 708
2010	26 367	28 656	5 796	5 425	32 163	34 081

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	680	87	420	30	+ 260	+ 57
2009	668	73	458	28	+ 210	+ 45
2010	671	97	443	27	+ 228	+ 70

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	8 495	2 791	8 042	2 720	+ 453	+ 71
2009	7 177	2 661	7 161	2 760	+ 16	- 99
2010	7 735	2 977	6 759	2 436	+ 976	+ 541

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (40 Einw. je ha)	1 648,93	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	860,18	52,2
dar. Wohnen	666,08	
Betriebsflächen	5,58	0,3
Erholungsflächen	204,42	12,4
davon Sportanlagen	21,34	
Grünanlagen u. -flächen	178,18	
Verkehrsflächen	299,61	18,2
Landwirtschaftsflächen	252,55	15,3
Waldflächen	0,94	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	223	Einwohner je Arzt	297
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	42	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	13	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	12	Neurologie	6
Chirurgie	9	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	21
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Radiologie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	5
Innere Medizin	34		
Kassenzahnärzte insgesamt	54	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 380
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	11 041
Psychologische Psychotherapeuten	36	Einwohner je Therapeut	1 840
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	6 022
Apotheken	20	Einwohner je Apotheke	3 312
Krankenhäuser (31.12.2010)	2	Aufgestellte Betten	480
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	379

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	19	23	5	47
Personal	188	192	49	429
Betreute Kinder	1 168	1 122	200	2 490
davon				
0 – unter 3jährige	171	217	79	467
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	661	836	121	1 618
5 – 14jährige (Schulkinder)	336	69	–	405

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	–	7	2	2 245	504
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 886	285
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	359	219
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	168	78
Realschulen	2	2	–	–	967	151
Gymnasien	5	2	2	1	3 446	280
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	13	2	1	10	3 455	618
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	2 156	409

Kultur (31.12.2010)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	91	237	167
Wohnungsabgang	29	23	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 62	+ 214	+ 154

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe ²⁾	25
Betten ²⁾	1 238
Angekommene Gäste ³⁾	112 944
Übernachtungen ³⁾	207 245

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 647	1 471
davon Frauen	739	697
Männer	908	774
davon Deutsche	1 093	948
Ausländer/innen	545	521
davon Leistungen nach SGB II	949	916
Leistungen nach SGB III	698	555

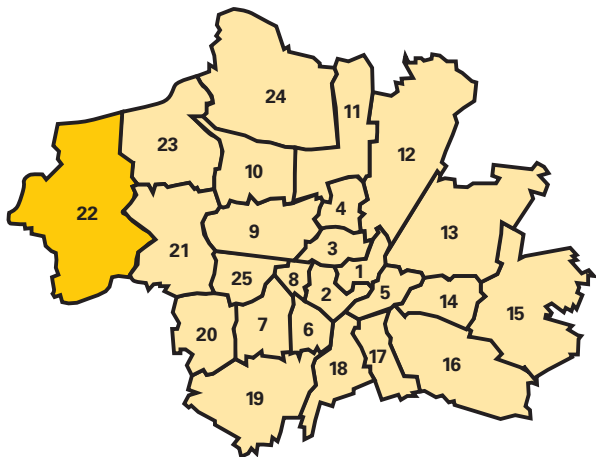
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	34 644	34 126
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	29 095	29 002
Lkw	2 332	1 869
Krafträder	2 669	2 717
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	531	515

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	–	5,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	–	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	–	–	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	–	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	–	3,2
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	–	6,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	–	3,2	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,7	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	1,4	3,9	6,1
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,1	13,8	21,2	2,1	2,3	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,9	18,1	18,6	17,0	1,0	5,4	5,1
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,5					
Josef Schmid CSU	28,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

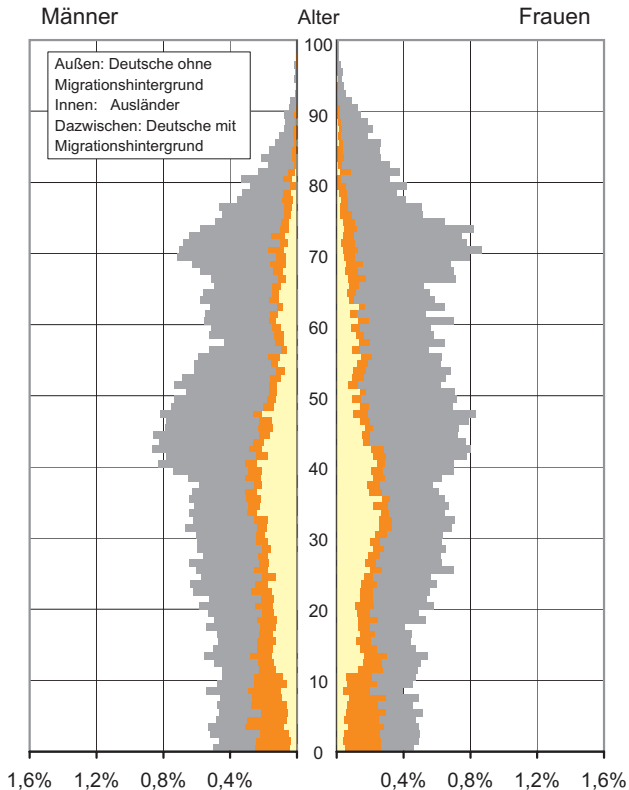


In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen-Langwied hervorgegangen. Aubing feierte im Jahr 2010 die erstmals urkundliche Erwähnung als Ubingun (Siedlung des Ubo) vor 1 000 Jahren. Mit rund 3 400 ha flächenmäßig der größte Stadtbezirk in München, weist er gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte auf. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksgebietes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Eröffnung des Westabschnitts der A 99 im Jahr 2006 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunkt-funktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche

setzte am frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz. Durch diesen massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbau verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile.

Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfangreiche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Dabei sollen nördlich der Bodenseestraße auf einer Fläche von 190 ha 9 000 bis 10 000 Wohnungen für ca. 18 000 Menschen entstehen, samt der dafür erforderlichen sozialen Infrastruktur wie Kindertagesstätten und Grundschulen. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. Das Gewerbegebiet ist direkt über zwei Autobahnen (A 96, A 99) bestens erreichbar. Bis 2013 soll mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes entstehen. Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben sind ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Stadtbezirk hat mit 38,8% den geringsten Anteil an Single-Haushalten im Stadtgebiet. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 38 863 (dar. Ausländer: 7 574 oder 19,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	983	948	125	119	1 108	1 067
2009	981	953	128	118	1 109	1 071
2010	1 029	1 019	126	119	1 155	1 138
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 301	1 221	396	391	1 697	1 612
2009	1 307	1 266	372	337	1 679	1 603
2010	1 341	1 322	369	343	1 710	1 665
15 bis unter 45 Jahre						
2008	5 417	5 230	1 953	2 024	7 370	7 254
2009	5 381	5 107	1 916	2 068	7 297	7 175
2010	5 316	5 093	2 078	2 173	7 394	7 266
45 bis unter 65 Jahre						
2008	3 889	4 208	851	807	4 740	5 015
2009	3 915	4 185	836	815	4 751	5 000
2010	3 990	4 204	884	871	4 874	5 075
65 Jahre und älter						
2008	3 350	4 567	331	216	3 681	4 783
2009	3 377	4 639	335	232	3 712	4 871
2010	3 386	4 589	356	255	3 742	4 844
Insgesamt						
2008	14 940	16 174	3 656	3 557	18 596	19 731
2009	14 961	16 150	3 587	3 570	18 548	19 720
2010	15 062	16 227	3 813	3 761	18 875	19 988

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	348	47	296	16	+ 52	+ 31
2009	344	52	285	17	+ 59	+ 35
2010	386	53	327	11	+ 59	+ 42

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	4 444	1 556	4 208	1 367	+ 236	+ 189
2009	3 530	1 347	3 466	1 296	+ 64	+ 51
2010	3 909	1 690	3 242	1 147	+ 667	+ 543

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (11 Einw. je ha)	3 416,01	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	718,47	21,0
dar. Wohnen	447,30	
Betriebsflächen	48,77	1,4
Erholungsflächen	341,89	10,0
davon Sportanlagen	24,81	
Grünanlagen u. -flächen	315,79	
Verkehrsflächen	431,80	12,6
Landwirtschaftsflächen	1 616,69	47,3
Waldflächen	184,10	5,4
Wasserflächen	67,05	2,0
Flächen anderer Nutzung	7,24	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	45	Einwohner je Arzt	864
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	20	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	–	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	–
Innere Medizin	12		
Kassenzahnärzte insgesamt	21	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 943
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	38 863
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	12 954
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 886
Krankenhäuser (31.12.2010)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	342

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	13	–	29
Personal	142	124	–	266
Betreute Kinder	1 014	600	–	1 614
davon				
0 – unter 3jährige	50	141	–	191
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	671	408	–	1 079
5 – 14jährige (Schulkinder)	293	51	–	344

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	7	–	1 925	600
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 347	295
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	578	305
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	–	1	67	5
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	143	33
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	44	46	173
Wohnungsabgang	9	7	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 35	+ 39	+ 169

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe ²⁾	8
Betten ²⁾	500
Angekommene Gäste ³⁾	47 851
Übernachtungen ³⁾	113 218

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 114	970
davon Frauen	489	467
Männer	625	503
davon Deutsche	669	591
Ausländer/innen	440	376
davon Leistungen nach SGB II	653	595
Leistungen nach SGB III	461	375

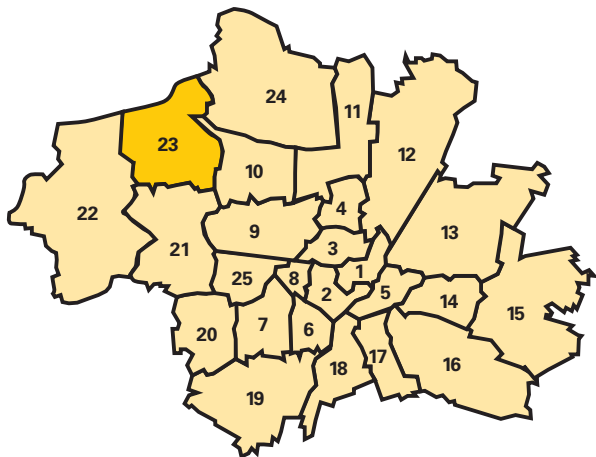
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 579	19 986
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 430	16 798
Lkw	946	975
Krafträder	1 731	1 746
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	512	514

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	–	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	–	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	–	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	–	3,9
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	–	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	–	3,7	3,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,2	3,4	7,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	1,1	4,5	8,3
Europawahl (7.6.2009)	43,0	17,1	9,9	14,8	1,7	2,8	10,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,8	19,1	15,5	12,5	0,8	6,7	6,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,9					
Josef Schmid CSU	30,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltestellen direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ (Wald am Wasser) erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr früh die

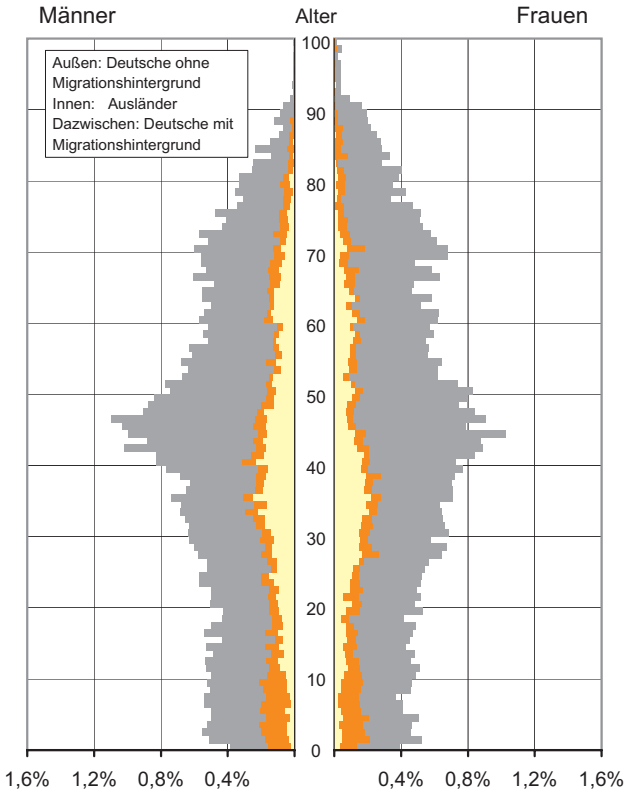
noch Stadtbezirk 23

Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei, MAN und MTU sind dort angesiedelt. Dazu kommen die Industriebrachen der ehemaligen Fabrik „Diamalt“ und eines aufgegebenen Dampfsägewerks, deren Nachfolgenutzungen derzeit in der Diskussion sind.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, der Allacher Forst und das Lochholz, sowie ein hoher Anteil an landwirtschaftlich genutzten Gebieten, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhaushalten) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 29 161 (dar. Ausländer: 4 639 oder 15,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	851	687	68	57	919	744
2009	817	747	59	66	876	813
2010	800	730	68	75	868	805
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 148	1 033	171	154	1 319	1 187
2009	1 158	1 033	157	142	1 315	1 175
2010	1 208	1 051	160	135	1 368	1 186
15 bis unter 45 Jahre						
2008	4 405	4 423	1 291	1 178	5 696	5 601
2009	4 311	4 400	1 221	1 153	5 532	5 553
2010	4 298	4 396	1 281	1 191	5 579	5 587
45 bis unter 65 Jahre						
2008	3 097	3 139	699	581	3 796	3 720
2009	3 165	3 193	697	559	3 862	3 752
2010	3 311	3 289	713	559	4 024	3 848
65 Jahre und älter						
2008	2 316	3 051	280	167	2 596	3 218
2009	2 339	3 089	252	174	2 591	3 263
2010	2 343	3 096	265	192	2 608	3 288
Insgesamt						
2008	11 817	12 333	2 509	2 137	14 326	14 470
2009	11 790	12 462	2 386	2 094	14 176	14 556
2010	11 960	12 562	2 487	2 152	14 447	14 714

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	280	34	232	23	+ 48	+ 11
2009	300	32	228	13	+ 72	+ 19
2010	249	25	228	16	+ 21	+ 9

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	3 739	1 130	3 195	1 041	+ 544	+ 89
2009	2 936	1 056	2 963	1 185	- 27	- 129
2010	3 085	1 189	2 652	993	+ 433	+ 196

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2011)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	1 537,77	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	695,77	45,2
dar. Wohnen	410,69	
Betriebsflächen	7,33	0,5
Erholungsflächen	113,45	7,4
davon Sportanlagen	12,83	
Grünanlagen u. -flächen	100,62	
Verkehrsflächen	192,01	12,5
Landwirtschaftsflächen	356,89	23,2
Waldflächen	159,32	10,4
Wasserflächen	4,55	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	41	Einwohner je Arzt	711
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	17	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	1
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	2
Innere Medizin	11		
Kassenzahnärzte insgesamt	13	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 430
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	29 161
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	29 161
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	5 832
Krankenhäuser (31.12.2010)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	1	Verfügbare Plätze	277

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	11	13	4	28
Personal	76	114	38	228
Betreute Kinder	618	632	187	1 437
davon				
0 – unter 3jährige	31	122	66	219
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	327	458	109	894
5 – 14jährige (Schulkinder)	260	52	12	324

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	–	4	–	1 407	268
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 161	175
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	246	93
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	480	78
Gymnasien	1	1	–	–	1 050	63
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	121	84	28
Wohnungsabgang	152	24	20
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	– 31	+ 60	+ 8

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	6
Betten	206
Angekommene Gäste	16 262
Übernachtungen	29 037

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	684	635
davon Frauen	298	301
Männer	386	334
davon Deutsche	475	440
Ausländer/innen	207	194
davon Leistungen nach SGB II	364	359
Leistungen nach SGB III	320	276

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

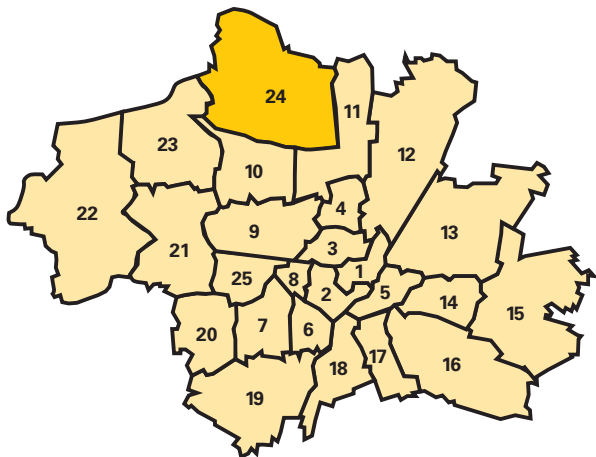
Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 351	18 532
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 162	15 343
Lkw	973	957
Krafträder	1 592	1 599
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	639	636

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	–	5,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	–	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	–	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	–	3,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	–	7,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	–	2,8	2,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,1	2,3	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	1,2	3,4	7,3
Europawahl (7.6.2009)	42,5	15,1	12,9	16,1	1,6	1,8	10,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	40,3	17,7	17,3	13,5	0,9	4,8	5,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		54,6					
Josef Schmid CSU	39,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,0				
Markus Hollemann ödp					0,6		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,3

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

Stadtbezirk 24 Feldmoching – Hasenbergl

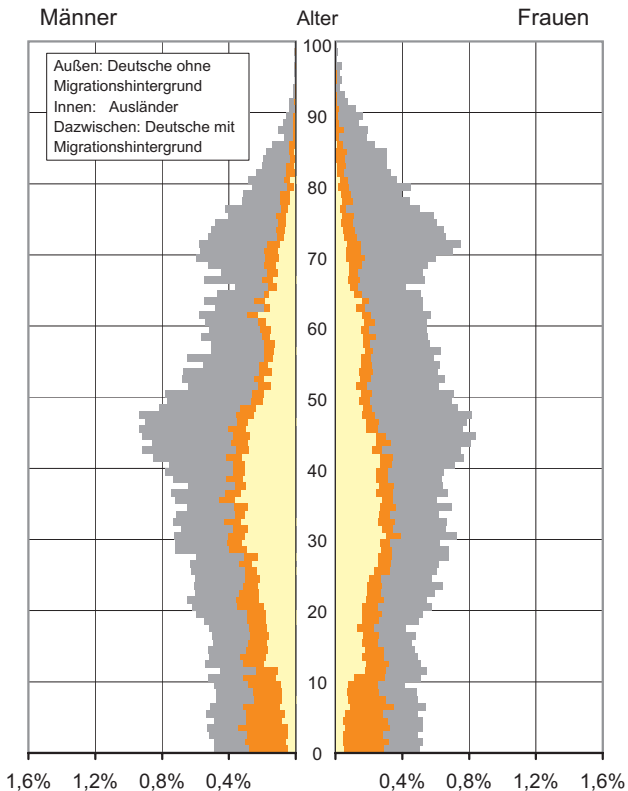


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedlung im 6. Jahrhundert zurückgeht). Der heute noch in München am stärksten bäuerlich geprägte Dorfkern steht in Kontrast zu den großstädtischen Wohnsiedlungen aus den Nachkriegsjahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Flüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenbergl, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirks-

fläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn, ausreichende Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung. Der Ausländeranteil liegt über dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 56 130 (dar. Ausländer: 15 015 oder 26,8%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 416	1 468	241	200	1 657	1 668
2009	1 469	1 540	207	188	1 676	1 728
2010	1 502	1 543	204	174	1 706	1 717
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 823	1 753	748	712	2 571	2 465
2009	1 846	1 788	674	653	2 520	2 441
2010	1 898	1 873	632	635	2 530	2 508
15 bis unter 45 Jahre						
2008	7 281	6 965	4 399	3 735	11 680	10 700
2009	7 136	6 870	4 091	3 699	11 227	10 569
2010	7 058	6 796	4 427	3 859	11 485	10 655
45 bis unter 65 Jahre						
2008	4 990	5 154	2 030	1 623	7 020	6 777
2009	5 065	5 196	1 951	1 664	7 016	6 860
2010	5 232	5 295	2 094	1 746	7 326	7 041
65 Jahre und älter						
2008	4 099	5 938	654	438	4 753	6 376
2009	4 113	5 892	667	471	4 780	6 363
2010	4 065	5 853	722	522	4 787	6 375
Insgesamt						
2008	19 609	21 278	8 072	6 708	27 681	27 986
2009	19 629	21 286	7 590	6 675	27 219	27 961
2010	19 755	21 360	8 079	6 936	27 834	28 296

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	531	104	454	35	+ 77	+ 69
2009	571	99	500	31	+ 71	+ 68
2010	552	117	471	35	+ 81	+ 82

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	7 144	3 453	6 820	3 166	+ 324	+ 287
2009	5 513	2 835	5 892	3 143	- 379	- 308
2010	6 064	3 364	5 051	2 431	+ 1 013	+ 933

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	2 898,60	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	783,14	27,0
dar. Wohnen	508,10	
Betriebsflächen	11,15	0,4
Erholungsflächen	319,47	11,0
davon Sportanlagen	33,05	
Grünanlagen u. -flächen	285,33	
Verkehrsflächen	301,62	10,4
Landwirtschaftsflächen	1 230,38	42,4
Waldflächen	147,13	5,1
Wasserflächen	87,37	3,0
Flächen anderer Nutzung	18,34	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	49	Einwohner je Arzt	1 146
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	28	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Urologie	–
Innere Medizin	4		
Kassenzahnärzte insgesamt	16	Einwohner je Kassenzahnarzt	3 508
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	56 130
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	18 710
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	6 237
Krankenhäuser (31.12.2010)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	518

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	32	19	1	52
Personal	265	203	9	477
Betreute Kinder	1 710	986	26	2 722
davon				
0 – unter 3jährige	116	200	22	338
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	942	751	4	1 697
5 – 14jährige (Schulkinder)	652	35	–	687

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	–	10	1	2 634	800
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 901	435
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	733	365
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	–	2	2	667	212
Realschulen	1	1	–	–	499	178
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	–	–	972	262
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	–

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	117	139	187
Wohnungsabgang	5	19	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 112	⁴⁾ + 120	+ 178

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe ²⁾	5
Betten ²⁾	172
Angekommene Gäste ³⁾	19 508
Übernachtungen ³⁾	45 302

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ Ohne Daten der Campingplätze. – ³⁾ Einschl. Daten der Campingplätze. ⁴⁾ Berichtigt.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 748	1 801
davon Frauen	801	846
Männer	947	955
davon Deutsche	1 075	1 055
Ausländer/innen	667	740
davon Leistungen nach SGB II	1 037	1 193
Leistungen nach SGB III	711	608

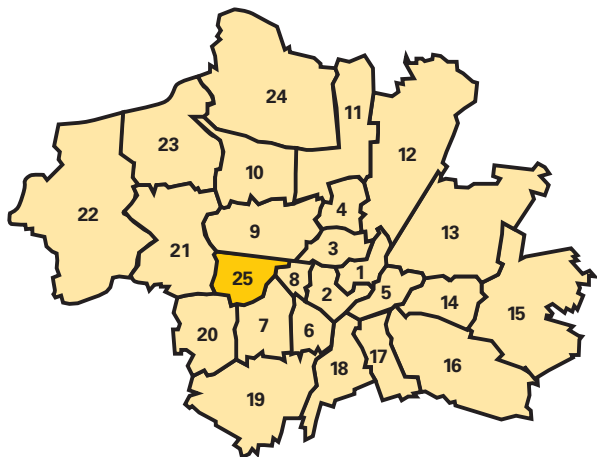
8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	25 665	26 101
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 485	21 859
Lkw	1 138	1 193
Krafträder	2 329	2 337
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	465	465

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	–	6,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	–	6,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	–	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	–	4,1
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	–	10,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	–	4,2	4,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,3	44,9	4,9	6,5	1,5	3,4	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	1,1	4,8	9,6
Europawahl (7.6.2009)	42,1	17,9	10,8	12,1	1,8	2,7	12,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,5	20,5	14,7	10,7	0,8	7,4	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,0					
Josef Schmid CSU	26,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



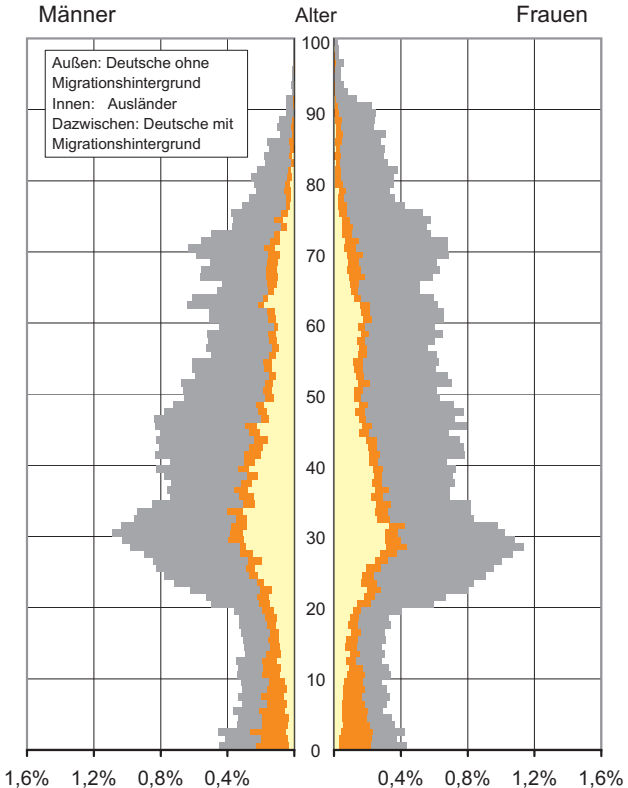
Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ (von „lehmiger Ort“) bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten)

noch Stadtbezirk 25

sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke sind die Planungen, welche die städtebauliche und verkehrliche Situation verbessern sollen, in weiten Teilen abgeschlossen. Hervorzuheben sind die beiden bereits bestehenden Bürogebäude am Laimer Kreisel (Laimer Würfel und Auron), eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum, sowie der Gewerbehof Laim. Daneben entstehen derzeit Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2010



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2010: 51 805 (dar. Ausländer: 11 356 oder 21,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2008	1 067	967	147	167	1 214	1 134
2009	1 081	998	133	139	1 214	1 137
2010	1 089	1 021	133	136	1 222	1 157
6 bis unter 15 Jahre						
2008	1 113	1 077	356	351	1 469	1 428
2009	1 144	1 119	330	333	1 474	1 452
2010	1 164	1 132	337	324	1 501	1 456
15 bis unter 45 Jahre						
2008	8 083	8 399	3 269	3 118	11 352	11 517
2009	8 112	8 407	3 237	3 107	11 349	11 514
2010	8 162	8 411	3 280	3 206	11 442	11 617
45 bis unter 65 Jahre						
2008	4 807	5 236	1 409	1 414	6 216	6 650
2009	4 846	5 204	1 365	1 418	6 211	6 622
2010	4 925	5 265	1 409	1 459	6 334	6 724
65 Jahre und älter						
2008	3 594	5 777	554	424	4 148	6 201
2009	3 643	5 725	549	448	4 192	6 173
2010	3 634	5 646	583	489	4 217	6 135
Insgesamt						
2008	18 664	21 456	5 735	5 474	24 399	26 930
2009	18 826	21 453	5 614	5 445	24 440	26 898
2010	18 974	21 475	5 742	5 614	24 716	27 089

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	506	76	481	17	+ 25	+ 59
2009	472	81	467	20	+ 5	+ 61
2010	500	60	459	17	+ 41	+ 43

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2008	7 552	2 583	6 806	2 286	+ 746	+ 297
2009	6 286	2 342	6 071	2 328	+ 215	+ 14
2010	6 427	2 511	5 857	2 059	+ 570	+ 452

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2011)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (98 Einw. je ha)	528,73	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	351,47	66,5
dar. Wohnen	268,79	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	28,34	5,4
davon Sportanlagen	6,70	
Grünanlagen u. -flächen	21,64	
Verkehrsflächen	148,29	28,0
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2010)

In freier Praxis tätige Ärzte ¹⁾ insgesamt	100	Einwohner je Arzt	518
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin/Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	19		
Kassenzahnärzte insgesamt	43	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 264
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 903
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	5 181
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 951
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	3 047
Krankenhäuser (31.12.2010)	–	Aufgestellte Betten	–
Einrichtungen für ältere Menschen (15.12.2008)	2	Verfügbare Plätze	154

Kindertageseinrichtungen (01.03.2010)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	19	–	31
Personal	116	158	–	274
Betreute Kinder	829	812	–	1 641
davon				
0 – unter 3jährige	42	132	–	174
3 – 8jähr. (ohne Schulkinder)	518	543	–	1 061
5 – 14jährige (Schulkinder)	269	137	–	406

¹⁾ Ohne Privatpraxen. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 25

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2010	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	–	6	1	2 330	591
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	1 510	256
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	820	335
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	–	1	–	119	28
Realschulen	2	–	1	1	830	218
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Sonst. allgemeinbild. Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	155	5
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2010)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	–
Kinosäle	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2008	2009	2010
Wohnungszugang	17	243	43
Wohnungsabgang	8	74	33
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 9	+ 169	+ 10

6. Tourismus (Jahr 2010 bzw. 31.12.2010)

Betriebe	5
Betten	254
Angekommene Gäste	21 718
Übernachtungen	40 314

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2009	2010
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 634	1 520
davon Frauen	715	661
Männer	919	859
davon Deutsche	1 055	949
Ausländer/innen	568	565
davon Leistungen nach SGB II	832	965
Leistungen nach SGB III	802	555

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2009	31.12.2010
Kraftfahrzeuge insgesamt	⁴⁾ 23 276	23 300
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	⁴⁾ 20 190	20 190
Lkw	698	696
Krafträder	1 977	2 016
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	453	450

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	–	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	–	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	–	–	–
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	–	3,9
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	–	4,2
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	–	9,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	–	4,4	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,6	4,4	7,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	1,3	6,4	7,7
Europawahl (7.6.2009)	33,4	18,2	11,4	19,6	1,9	3,6	11,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	20,3	15,3	16,6	0,9	8,0	7,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,0					
Josef Schmid CSU	23,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2010¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,71	⁶⁾ 70 550,11
Bevölkerung ²⁾	1 382 273	⁶⁾ 12 510 331
darunter weiblich	710 192	⁶⁾ 6 374 327
Ausländer/innen	317 454	⁶⁾ 1 164 027
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 449	⁶⁾ 177
Lebendgeborene	14 366	⁶⁾ 103 710
darunter nichtehelich	3 803	⁶⁾ 26 031
Gestorbene	10 675	⁶⁾ 122 494
Geburtensaldo	3 691	⁶⁾ – 18 784
Zuzüge	103 606	⁶⁾ 256 167
Fortzüge	84 467	⁶⁾ 217 200
Wanderungssaldo	19 139	⁶⁾ 38 967
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2009/2010)		
Volksschulen	195	2 854
mit ... Schülern / Schülerinnen	52 466	695 925
davon Grundschüler/innen	39 017	465 045
Hauptschüler/innen	13 429	230 880
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	36	359
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 652	57 842
Realschulen	35	355
mit ... Schülern / Schülerinnen	14 924	235 609
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	2	4
mit ... Schülern / Schülerinnen	618	731
Gymnasien	49	410
mit ... Schülern / Schülerinnen	39 335	384 698
Hochschulen (WS 2009/2010)	14	50
mit ... Studenten / Studentinnen	91 557	272 666
darunter Ausländer/innen	13 552	27 531
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾ :		
Zahl der Betriebe	118	3 743
Beschäftigte	81 757	1 033 366
Baugewerbe ⁴⁾ :		
Zahl der Betriebe	58	1 216
Beschäftigte	3 491	70 745
Arbeitslose	39 178	269 884
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾	4 401	29 365
Wohnungsbestand	750 512	⁶⁾ 5 996 081
Zugelassene Kraftfahrzeuge	689 701	⁷⁾ 8 761 017
darunter Pkw	597 166	⁷⁾ 6 958 119
Gästeübernachtungen	11 095 710	77 876 550
darunter aus dem Ausland	5 169 928	13 472 221

¹⁾ Jahr 2010 oder 31.12.2010. – ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. – ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – ⁵⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau, einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – ⁶⁾ Stand: 1.1.2010 oder Jahr 2009. – ⁷⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14
Gebietsstand 1.5.1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mein- den	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	30.9.2010
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	¹⁾ 1 346 375
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	138 391
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	128 881
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	126 802
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	165 954
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	204 154
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	114 612
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	322 024
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	130 306
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 677 499

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).

